1891. **Der Gesellige.** No. 27.

Sonntag, 1. Februar. 65. Jahrgang.

Graudenzer  Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet f. Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: S. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woseran. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den „Geselligen" jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern zum Preise von 1 Mark 20 Pfg., frei ins Haus zu 1 Mark 50 Pfg., entgegengenommen.

Die Expedition des „Geselligen".

Vom Reichstage.

[Reichstag.] 55. Sitzung am 30. Januar.

Das Haus setzt die Berathung des Reichshaushalts-Etats fort und wendet sich, bevor es die Verhandlung über den Postetat wieder aufnimmt, zunächst dem Etat der Reichs-Justiz-Verwaltung zu.

Abg. Böckel (Antisemit): Es ist uns zugesagt worden, daß das bürgerliche Gesetzbuch noch in diesem Jahrhundert vollendet werden würde. Ich wünsche das nicht, denn der Grundbesitz kommt in dem neuen Gesetzbuch sehr schlecht fort. Die neuen Formen der Verschuldung, die darin gegeben sind, werden namentlich dem Grundbesitz gefährlich werden. Man befestigt doch den Grundbesitz nicht, wenn man die Zwangsvollstreckung erleichtert. Viel besser, als Fachgelehrte, können die Bauern selbst über solche Bestimmungen urtheilen, und so hat sich auch der Rheinische Bauernverein entschieden dagegen ausgesprochen. Erst soll man die alten Gesetze prüfen und verbessern, ehe man einen Neubau auf der alten Grundlage errichtet, und da stellen sich eine ganze Anzahl von Reformen als nothwendig heraus. Ich nenne in erster Linie die Ermäßigung der Rechtsanwalt-Gebühren, die auch von der Regierung als eine Pflicht gegen die rechtsuchende Bevölkerung anerkannt worden ist. Dies ist schon länger als zehn Jahre her, ohne daß etwas in dieser Sache geschehen ist, denn die Kommission hat im Jahre 1887 den entsprechenden Regierungs-Vorschlag fallen lassen. Wenn man so wenig zur Zufriedenheit des Volkes beiträgt, so kann man sich nicht wundern, wenn die Zahl der Sozialdemokratie wächst. Vor einigen Jahren wurde einmal festgestellt, daß ein durchgebrannter Rechtsanwalt jährlich 60 000 Mk. vereinnahmt hatte. Wie viel mögen da die nicht durchgebrannten Rechtsanwälte haben? Die Ansicht, als wenn die Gerichtskosten ein Beitrag zur Erhaltung der Gerichte seien, ist zurückzuweisen, sie entspricht nicht dem Zwecke der Rechtsprechung, der Staat muß schon um seiner selbst willen Recht sprechen lassen ohne jede Gegenleistung. Nicht weniger revisionsbedürftig ist das Strafgesetzbuch. Die Kluft zwischen dem gelehrten Richter und dem Volksbewußtsein erweitert sich durch die jetzige Rechtsprechung immer mehr. Besonders übertrieben erscheint die Anwendung des Beleidigungsparagraphen, die schließlich die Presse in das Zeitalter der Censur zurückführt. Man kann jetzt in der Presse schon nicht mehr gegen den Wucher vorgehen, ohne sofort einen Beleidigungsprozeß auf dem Halse zu haben. Und doch nimmt der Wucher unter allerlei Formen, z. B. unter der des Einstellviehs, immer mehr überhand. Das Wuchergesetz bedarf einer Erweiterung. Und wie wird das Gesetz von den Gerichten gehandhabt? Einem verurtheilten Wucherer hat man mildernde Umstände mit der Begründung zugebilligt, daß derselbe sich von Jugend auf in Anschauungen bewegt habe, die ihm die Uebervortheilung der Nebenmenschen nicht als etwas Verwerfliches erscheinen ließen. (Hört!) Einem Fälscher billigt man mildernde Umstände zu, weil er sich in zerrütteten Umständen befand. Was soll man dazu sagen, wenn der Oberstaatsanwalt Schlippe in Darmstadt jede Beleidigung eines Juden von Amtswegen verfolgen läßt, indem eine Gefährdung des öffentlichen Interesses durch antisemitische Agitation angegeben wird. Da hört denn doch Alles auf! So weit muß es kommen, damit dem Volke endlich die Augen aufgehen. Nur wenn wir die Gesetze reformieren, kann sich die Zukunft Deutschlands erfreulich gestalten.

Bundesbevollmächtigter Wirkl. Geh. Rath v. Oehlschläger: Der Herr Redner hat fast unsere gesammte Gesetzgebung geprüft und eine herbe Kritik an ihr geübt, ohne irgend welchen Weg zur Aenderung anzugeben, ohne einen Antrag zu stellen, ja ohne auch nur einen speziellen Wunsch zu äußern.

v. Oehlschläger macht dann Mittheilungen über den Stand des bürgerlichen Gesetzbuches.

Abg. Klemm (kons.): Ich möchte den Ausführungen des Herrn Böckel entgegenhalten, daß auch die Richter Menschen sind und irren können, und wenn sie schiefe und konfuse Urtheile abgeben, so sind eben dagegen die Rechtsmittel gegeben. Außerdem muß man die Neigung der Menschen berücksichtigen, die Urtheile zu tadeln, weil Niemand mit Recht verurtheilt sein will.

Abg. Heine (Sozd.): Es kommt häufig vor, daß Leute, die eine Geldstrafe nicht zahlen können, mit Dieben und anderen Verbrechern zusammengesperrt werden. Herr Böckel hat das Judenthum des Wuchers beschuldigt. Aber der schlimmste Wucher wird von den städtischen Behörden mit ihren Leihhäusern gegen die Aermsten der Armen getrieben, die oft 60% Zinsen zahlen müssen, wenn sie ihre letzte kümmerliche Habe, das Hemd vom Leibe, versetzen.

Abg. Stadthagen (Sozdem.): Herr Böckel sollte nicht immer vom Wucher reden, sondern lieber die Auswucherung der Arbeitskräfte der Besitzlosen durch die Besitzenden einmal zum Gegenstande seiner Betrachtung machen.

Bundesbevollmächtigter v. Oehlschläger erklärt auf eine Anfrage, die äußeren Mauern des neuen Reichsgerichtsgebäudes seien fertig gestellt und der Bau vorläufig mit einem Nothdach bedeckt. Der in Aussicht genommene Kuppelbau sei von der Akademie beanstandet und in Folge dessen ein Architekt beauftragt worden, eine Veränderung vorzunehmen. Der Bau selbst erleide hierdurch keine Unterbrechung. In diesem Jahre beginne man mit der Verkleidung mit Sandstein, und es sei zu hoffen, daß der Bau am 1. Oktober 1895, zum vorher in Aussicht genommenen Termine, werde bezogen werden können. Auch ein Ueberschreiten der Bauanschlagssumme sei nicht anzunehmen, wenn nicht besondere unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten sollten.

Der Etat der Reichs-Justizverwaltung wird schließlich bewilligt.

Das Haus kehrt nunmehr zur Berathung des Etats der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung zurück.

Abg. Hartmann (kons.) macht auf die Nothwendigkeit einer Aufbesserung des Gehalts der Postdirektoren aufmerksam.

Abg. v. Meyer-Arnswalde (kons.) erwähnt die unzureichende Dotirung der Post-Agenten, die amtliche Funktionen auszuüben haben, ohne Beamtenqualität zu besitzen und pensionsberechtigt zu sein. Er bittet, für besonders viel beschäftigte Post-Agenten Remunerationen aus irgend einem geeigneten Fonds zu bewilligen.

Staatssekretär v. Stephan erwidert, daß eine weitere Aufbesserung des Gehaltes der Post-Agenten von dem Tempo der allgemeinen Beamten-Gehaltsaufbesserung abhänge. In besonderen Fällen erhielten auch Post-Agenten Remunerationen.

Bei Berathung des Postens „Betriebskosten der Telegraphie" nimmt das Wort

Staatssekretär v. Stephan: Die Betriebskosten der Telegraphie sind in diesem Etat mit 50 Millionen Mark angesetzt, und ich will der Höhe der Summe wegen Ihnen einige Angaben machen. In Deutschland bestehen jetzt 11 200 Telegraphenanstalten, und wir dürfen mit einer weiteren Vermehrung nicht innehalten, um die Bedürfnisse, namentlich der Industrie, befriedigen zu können. Eine unterirdische Linie von Berlin nach Stuttgart ist fertiggestellt, und nach Bayern ist, soweit das Reichsgebiet in Betracht kommt, ebenfalls eine unterirdische Linie fertig gestellt, welche demnächst von der bayerischen Verwaltung bis nach München weiter geführt wird. Auch ist eine direkte Leitung nach Rom hergestellt worden. Wir haben ein besonderes Bureau eingerichtet, in welchem über alle Neuerungen auf elektrotechnischem Gebiete Untersuchungen angestellt werden, wir haben eine eigene telegraphische Werkstatt gebaut und die Telegraphisten-Schule erweitert. Im nächsten Jahre findet eine elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a. Main statt, in welcher namentlich die Frage der Kraftübertragung, der Ausnutzung der Wasserkräfte für industrielle Zwecke erprobt werden soll. Am 24. Januar war in Oetlikon bei Zürich ein Elektromotor aufgestellt, vermittelst dessen es gelang, die Kraft eines Wasserfalls auf 7 Kilometer zu übertragen. Das Experiment läßt hoffen, daß auch auf eine weitere Entfernung, wohl bis zu 200 Kilometer, eine solche Kraftübertragung möglich sein wird. In Frankfurt a. M. nun will man die Kraft des Neckar-Wasserfalls bei Lauffen 180 Kilometer weit nach dem Ausstellungsgebäude überleiten. Man gedenkt dem Wasserfall so 300 Pferdekräfte zu entziehen, die man in der Ausstellung zu allerlei Zwecken zu benutzen gedenkt. Es ist zu hoffen, daß der Verlauf, welcher für unsere Industrie von der größten Wichtigkeit ist, gelingen wird. Ich habe Ihnen diese Mittheilungen gemacht, damit Sie sehen, daß wir das Geld nützlich verwenden.

Die weitere Berathung des Etats wird auf Dienstag vertagt.

Zur Lage.

Die Landgemeindekommission hat sich nun über die Landgemeinde-Vorlage geeinigt. In der neuen Fassung werden die Fälle aufgeführt, in denen das öffentliche Interesse eine Zusammenlegung oder Bildung von Zweckverbänden gegen den Widerspruch der Betheiligten rechtfertigt. Danach soll, abgesehen von dem Fall, daß Landgemeinden und Gutsbezirke ihre öffentlich rechtliche Verpflichtung zu erfüllen nicht im Stande sind, das öffentliche Interesse Zusammenlegung von Landgemeinden und Gutsbezirken rechtfertigen 1. wenn Landgemeinden oder Gutsbezirke ihre öffentlichen Verpflichtungen zu erfüllen außer Stande sind; 2. wenn die Zersplitterung eines Gutsbezirks oder die Bildung von Kolonien in einem Gutsbezirke dessen Umwandlung in eine Landgemeinde oder dessen Zuschlagung zu einer oder mehrerer Landgemeinden nothwendig macht; 3. wenn in Folge örtlich verbundener Lage mehrerer Landgemeinden oder von Gutsbezirken oder Theilen derselben mit Landgemeinden ein erheblicher Widerstreit der kommunalen Interessen entstanden ist.

Die Einkommensteuerkommission hat beschlossen, unter Abänderung der Verordnung vom 30. Mai 1849 in dem Einkommensteuergesetz zu bestimmen, daß in Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abtheilungsliste gebildet werden muß. Mit 16 gegen 10 Stimmen erklärt die Kommission, daß eine solche Bestimmung eine Verfassungsänderung nicht enthält. Die Minderheit meint aber, daß Artikel 115 der Verfassung klar bestimme: „Bis zum Erlaß des im Artikel 72 vorgesehenen Wahlgesetzes bleibt die Verordnung vom 30. Mai 1849, die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer betreffend, in Kraft". Danach darf an der Verordnung vom 30. Mai 1849 so lange nichts geändert werden, bis das im Artikel 72 der Verfassungsurkunde vorgesehene Wahlgesetz erlassen ist.

Der Chef des großen Generalstabs Graf Waldersee wird, wie die „Köln. Ztg." jetzt auch als sicher meldet, demnächst aus seiner jetzigen Stellung ausscheiden und an Stelle des Generals von Leszczynski das Commando des 9. Armeekorps (Altona) übernehmen. Der Kaiser hat den Grafen in längerer Audienz empfangen und ihm dabei die Kette des Hausordens von Hohenzollern umgehängt. Als sein Nachfolger wird in militärischen Kreisen einerseits der älteste Oberquartiermeister Generallieutenant Graf Schlieffen, andererseits der commandirende General des 16. Armeekorps Graf Häseler genannt.

Graf Waldersee hat eine außerordentlich gute Laufbahn gemacht. 1873 wurde er Chef des Generalstabs des 10. Korps, als Nachfolger des jetzigen Reichskanzlers, 1881 General-Quartiermeister und Vertreter des Chefs des Generalstabs der Armee, Feldmarschalls Grafen Moltke, und nach dessen Rücktritt am 10. August 1888 sein Nachfolger, nachdem er einige Monate zuvor zum General der Cavallerie ernannt worden war.

Das Wiener „Fremdenblatt" bemerkt gegenüber den Auslassungen der „Hamburger Nachrichten" (daß der Tarifvertrag mit Oesterreich-Ungarn ein Eingriff in die innere wirthschaftliche Gesetzgebung des Deutschen Reiches wäre), die „Hamburger Nachrichten" vergäßen ganz, daß Fürst Bismarck, für welchen zu kämpfen sie vorgäben, selber den Wunsch nach einem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn hegte. Schon dies allein beweise, daß die Voraussetzung, die politischen Auslassungen der „Hamburger Nachrichten" rührten von dem Fürsten Bismarck her, eine falsche sei. Am allerwenigsten aber würde Fürst Bismarck, zu dessen größten Ruhmesthaten die Herstellung des österreichisch-deutschen Bündnisses gehöre, sich herbeilassen, zwischen beiden Reichen Mißtrauen zu erwecken. Die „Hamburger Nachrichten" arbeiteten, den Nimbus benutzend, den ihnen einige Unterredungen ihres Chefredakteurs mit dem Fürsten Bismarck verschafft hätten, auf eigene Faust, und man sollte nicht hinter Allem, was in ihren Spalten steht, die Anschauungen des großen Staatsmannes suchen, man würde diesem damit bitter Unrecht thun.

Das Fachblatt „Industrie" giebt einen interessanten Ueberblick über die Entwickelung des Verkehrs in Deutschland seit dem Jahre 1871. Der innere Verkehr hat demnach eine so reiche Gestaltung angenommen, wie sie reicher nicht leicht gedacht werden kann. Aus den 7185 Postanstalten des Jahres 1871 sind heute über 20 000 geworden, die Telegraphenanstalten sind in dieser Zeit von 3801 auf 15 292 gestiegen; das Eisenbahnnetz hat sich gleichzeitig von 21 000 Kilometern auf über 40 000 erweitert; statt 5927 Lokomotiven durchkreuzen heute 13 000 das Reich, statt 126 000 Güterwagen 260 000. Die Binnenschifffahrt hat die Tragfähigkeit ihrer Fahrzeuge von 1 877 000 in 1877 auf 2 100 000 Tonnen erhöht. Aber nicht allein der Binnenverkehr hat solche Fortschritte aufzuweisen. Die deutschen Seeschiffe, welche 1871 einen Nettoraumgehalt von 982 000 Reg.-Tons auswiesen, hatten 1889 einen solchen von 1 234 000 Reg.-Tons. Sie machten 1873 zusammen 84 996 Reisen mit Ladung und verfügten dabei über 6 951 000 Reg.-Tons Raum; 1888 vollzogen sie 53 092 Reisen mit Ladung, welcher 14 942 000 Reg.-Tons zur Verfügung standen. Die deutsche Einfuhr von Rohstoffen ist von 1863 Millionen Mark im Jahre 1880 auf 2792 Millionen Mark angewachsen, die Ausfuhr von Erzeugnissen des Gewerbefleißes von 1933 Millionen Mark auf 2382 Millionen. Deutschland kann sich somit rühmen, daß es auf allen Gebieten die größten Fortschritte gemacht hat, seit seine Bevölkerung als Nation sich enger zusammengeschlossen hat.

Die französischen Politiker, welche sich ja häufig mit Komödien beschäftigen, haben aus dem Verbot des Sardou'schen Schauspiels „Thermidor" eine förmliche Staatsaffaire gemacht.

In der Deputirtenkammer kam am Donnerstag die Sache zur Sprache. Die Abgeordneten Fouquier und Reinach protestirten gegen das Verbot im Namen der dramatischen Kunst und der Freiheit. Die Minister Bourgeois und Constans begründeten das Verbot ausschließlich mit der Rücksicht auf Erhaltung der öffentlichen Ordnung. Der Ministerpräsident Freycinet bemerkte, die Regierung bewahre die Errungenschaften der Revolution und sei nur an der Seite derjenigen zu finden, welche diese Gesinnung theilten, sie billige jedoch die Ausschreitungen der Schreckensherrschaft nicht. Schließlich ging das Haus über die Angelegenheit zur Tagesordnung über.

Im „Théatre français" erfolgten Donnerstag Abend während der Aufführung des ersten Stückes neue Kundgebungen. Man rief: „Es lebe Sardou! Thermidor!" Der Vorhang mußte herabgelassen werden. Von den Kundgebern wurden etwa 30, nachdem sie ihr Eintrittsgeld zurückerhalten, zum Verlassen des Hauses genöthigt.

Ein kleiner „Zwischenfall" hat sich im Hafen von Algier ereignet. Die „Compagnie transatlantique", deren Dampfer „Kleber" den englischen Dampfer „Arbib Brothers" kürzlich gerettet hat, verlangte von Letzterem gemäß den Seegesetzen Schadloshaltung und ließ das Schiff mit Beschlag belegen. Der englische Dampfer machte darauf den Versuch, mit Hilfe eines englischen Schleppdampfers heimlich den Hafen zu verlassen, worauf die französische Gesellschaft sofort ein Packetboot nachsandte, dessen bewaffnete Mannschaft den englischen Dampfer zwang, in den Hafen zurückzukehren.

Berlin, 30. Januar.

— Der Kaiser von Oesterreich hat als Pathe des jungen Prinzen Joachim unserer Kaiserin durch den Erzherzog Eugen einen wundervollen Schmuck als Taufgeschenk überreichen lassen.

— Dr. Peters ist, wie verlautet, zum Stellvertreter des Gouverneurs Frhrn. v. Soden in Ostafrika in Aussicht genommen. Er soll sich mit Herrn v. Soden in einigen Wochen nach Afrika begeben.

— Die Berichte Major v. Wißmanns über Emin Pascha sind jetzt beim auswärtigen Amt eingetroffen und werden in Kürze veröffentlicht werden.

— Es wird jetzt bestätigt, daß in den Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn deutscherseits die Ermäßigung des Getreidezolles auf 3,50 Mk. in Aussicht gestellt worden ist.

— Prinz Carolath-Amptitz, bisher Landrath des Kreises Guben, ist zum Ehrenbürger der Stadt Guben ernannt worden.

— Die sozialdemokratische Partei hat beschlossen, den „Genossen" zu empfehlen, die „Mai-Feier" auf den ersten Sonntag des Monats zu verlegen. Der im vorigen Jahre von der Sozialdemokratie unternommene Versuch, der bürgerlichen Gesellschaft einen neuen Feiertag aufzuzwingen, ist be-

kanntlich gescheitert. Man hat nun darauf verzichtet, den Versuch zu wiederholen.

— Deutschfreisinnige Abgeordnete haben den Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, die bestehenden Personen-, Gepäck- und Gütertarife einer Reform zu unterziehen, welche durch Ermäßigung der Tarifsätze und Vereinfachung des Tarifsystems die Preußischen Staatsbahnen für die wirthschaftlichen Interessen des Landes in erhöhtem Maße nutzbar macht.

— Von dem Reichstagswahlvorstande der Ortschaft Bohrbeck (Wahlkreis Friedeberg-Arnswalde) sind 4 Mitglieder wegen Wahlfälschung, begangen bei der letzten Reichstagswahl, durch die Strafkammer in Landsberg a. d. Warthe zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden und zwar von 2 Wochen bis zu 3 Monaten.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser und die Kaiserin verrichteten diesen Freitag früh gemeinsam ein Gebet am Sarge des Kronprinzen Rudolf und wohnten hierauf der stillen Messe in der Kapelle der Hofburg bei, bei welcher die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie gleichfalls anwesend war.

England. Der Ausstand der Bediensteten der Nord-Britischen Eisenbahn-Gesellschaft gilt als beendet; die Streiker wollen die Arbeit wieder aufnehmen.

In **Spanien** geht es bei den Wahlen manchmal etwas wild zu. In Gallegos de Argaman (Provinz Salamanca) fanden Unruhen bei den Wahlen statt, wobei drei Personen von Bauern, welche zu den Gegnern der Regierungskandidaten gehörten, durch Flintenschüsse getödtet wurden.

Rußland. Während der französischen Ausstellung in Moskau werden vier französische wissenschaftliche Expeditionen mit Genehmigung der russischen Regierung unter Führung eines gewissen Girard das volkswirthschaftliche und industrielle Rußland untersuchen, um Material zu den Vorarbeiten für einen neuen französisch-russischen Handelsvertrag zu gewinnen.

Asien. Der Emir von Afghanistan soll gestorben sein. Ist diese von einem englischen Telegraphenbureau gebrachte Nachricht wahr, dann kann leicht ein gefährlicher Wettkampf zwischen Engländern und Russen um die Herrschaft in Afghanistan entstehen.

Süd-Amerika. Das aufständische Geschwader von Chili ist an allen Punkten, wo es angegriffen hat, geschlagen worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Januar 1891.

— Das Thauwetter hat glücklicherweise noch keine Erhöhung des Wasserstandes der Weichsel herbeigeführt, im Gegentheil fällt das Wasser fortgesetzt. Nichtsdestoweniger werden überall Vorsichtsmaßregeln gegen das Hochwasser getroffen. Von Thorn aus sind unter der Leitung eines Hauptmanns Pioniere nach Schulitz abgegangen, um dort eine sehr lange und gefährliche Eisversetzung zu sprengen. Auf der unteren Weichsel sind die Eisbrechdampfer bis Gerdin (oberhalb Dirschau) vorgedrungen. Ueberall wird das Deichmaterial in Bereitschaft gesetzt. — Heute stellte sich wieder bei 2 Grad Wärme Schneefall ein.

— Der Generallandtag der Ostpreußischen Landschaft soll Anfangs April stattfinden

— Die gestrige Sitzung der Alterthumsgesellschaft war vornehmlich dem Andenken des berühmten Alterthumsforschers Schliemann gewidmet, zu dessen Ehren sich die Versammlung auf Ersuchen des Vorsitzenden, Herrn Gymnasialdirektor Dr. Anger, von den Plätzen erhob. Der Vorsitzende schilderte dann kurz die Bedeutung des Mannes, der mit beispielloser Energie vom armen unwissenden Handlungslehrling sich zum reichen Kaufmann und gelehrten Forscher emporgearbeitet und Unvergleichliches auf dem Gebiete der Alterthumsforschung erreicht hat. Auf sein Denkmal müßte man auf die eine Seite das Wort setzen „Unentwegt“, auf die andere die Namen „Ithaka“, „Mykene“ und „Troja“, die Stätten, an denen er in nie sinkender Begeisterung für das homerische Alterthum geforscht und herrliche Funde gemacht hat. Der Vorsitzende las dann aus einer Schrift Schliemanns aus den sechziger Jahren eine Schilderung des harten Ringens des berühmten Mannes nach seinem großen Ziele und die Kapitel vor, welche den Besuch der Insel Ithaka, der Heimath des göttlichen Dulders Odysseus, und die dort veranstalteten Ausgrabungen in ebenso lebendiger, wie naiver Weise schildern. Weiter wurden mehrere Münzen vorgelegt und Herr Kanzleirath Frölich machte Mittheilungen über einige hervorragende Männer, die in Graudenz geboren sind oder dort gewohnt haben. Wir kommen darauf noch zurück.

— Der Polizeisergeant Schiffner hatte gestern den Auftrag erhalten, in der Wohnung des schon mehrmals bestraften Arbeiters Fenske in der Kallinkerstraße eine Haussuchung nach gestohlenem Holze abzuhalten. Als die Frau des F. ihm den Eintritt wehren wollte und er sie deshalb bei Seite schob, ergriff Fenske eine Holzaxt und schlug damit dem Beamten nach dem Kopfe, brachte ihm aber glücklicherweise, da der Mützenschirm den Schlag milderte, nur eine ungefährliche, wenn auch stark blutende Wunde an der Stirn bei. Noch mehrmals holte der Wütherich mit der Axt aus und traf auch den Beamten an der Hand, so daß dieser sich genöthigt sah, seinen Säbel zu ziehen und durch scharfe Hiebe den Angreifer abzuwehren, der dann mit Hilfe eines anderen Mannes vollends unschädlich gemacht wurde. Eine harte Strafe steht nun dem Fenske bevor.

— [Militärisches.] Marschalk, Port. Fähnr. vom Inf. Regt. Nr. 21, in das Inf. Regt. Nr. 136 versetzt. Dr. Liegener, Stabs- und Abtheil. Arzt von der 3. Abtheil. des Feld-Art. Regts. Nr. 20, zum Oberstabsarzt 2. Kl. und Garn. Arzt in Danzig, Seeliger, Assist. Arzt 1. Kl. vom Westpreuß. Feld-Art. Regt. Nr. 16, zum Stabs- und Bats. Arzt des 2. Bats. des Inf. Regts. Nr. 18 befördert. Die Unterärzte der Reserve: Dr. Rubinski vom Landw. Bezirk Wehlau, Dr. Kehler vom Bezirk Insterburg, Dr. Sperling vom Bezirk Königsberg, Dr. Salzmann vom Bezirk Allenstein, Dr. Samter vom Bezirk Königsberg, Löwenstein, vom Landw. Bezirk Dt. Eylau, zu Assist. Aerzten 2. Kl. bef. Dr. Mahlendorff, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Garn. Arzt in Danzig, als Regts. Arzt zum Hus. Regt. Nr. 12, Dr. Scholze, Stabs- und Bats. Arzt vom Inf. Regt. Nr. 18, zum Inf. Regt. Nr. 117, Dr. Grüning, Assist. Arzt 1. Kl. vom Kadettenhause zu Köslin, zum Feld-Art. Regt. Nr. 2 versetzt.

— Der Gemeindevorsteher Margull in Königl. Kamiontken ist zum Standesbeamten für den Bezirk Brakau im Kreise Marienwerder ernannt.

— Im Kreise Schwetz werden in diesem Jahre die Beschälstationen Wilhelmsmark mit 4 und Sanskau mit 2 Hengsten besetzt werden. — Im Kreise Briesen werden die Stationen Richnau und Dembowalonka mit je 2 Hengsten besetzt.

y **Briesen**, 30. Januar. Vorgestern wurden einem Arbeiter in Pulkowo beim Dreschen beide Beine so gequetscht, daß ihm dieselben hier im Diakonissen-Krankenhause abgenommen werden mußten. — Seit gestern weilt die Faust'sche Theater-Truppe in unsern Mauern, um eine Reihe von Vorstellungen zu geben.

Thorn, 30. Januar. (Th. O. Z.) Auf eine vom Handelsminister gestellte Anfrage hat die hiesige Handelskammer sich dahin ausgesprochen, daß die Veranstaltung einer schwimmenden Ausstellung für die deutsche Industrie von Vortheil und daß es wünschenswerth sei, daß das Reich durch seine Organe, durch die Konsulate 2c. das Unternehmen unterstütze. Ferner beschloß die Handelskammer, den Handelsminister zu ersuchen, er möge die Petitionen um den Bau der Bahnstrecke Gollub-Schönsee und Leibitsch-Thorn begünstigen.

⊙ **Thorn**, 30. Januar. Als der Arbeiter Johann Wojnowski aus Gronowo am 27. Juli v. Js. aus Thorn nach Hause zurückkehrte, gesellte sich in der Nähe des Forts I. zu ihm ein Hühnerhund. Diesen verkaufte er noch an demselben Tage an den Fleischermeister Volgmann aus Gremboczyn für ein Glas Bier und einen Schnaps. Bald darauf stellte sich heraus, daß der Hund einem Ingenieur aus Buchtafort gehöre. Volgmann schrieb diesem nun, er solle den Hund abholen ihm aber Futterkosten und 5 Mk. Entschädigung für Hühner, welche der Hund zerrissen, erstatten; geschehe dies nicht, so müsse er den Hund erschießen. Thatsächlich hatt der Hund aber nur 2 Hühner im Werthe von 1,50 Mk. zerissen. Die Strafkammer hielt den Arbeiter Wojnowski der Unterschlagung und den Fleischermeister Volgmann der Hehlerei und Erpressung für schuldig und erkannte gegen den ersten auf 3 Wochen, gegen den letzteren auf einen Monat Gefängniß. — Dem Schuhmacher Johann Motilewski aus Briesen waren für rückständige Miethe Sachen mit Arrest belegt worden. Trotzdem entfernte er dieselben theilweise. Wegen strafbaren Eigennutzes erhielt er 14 Tage Gefängniß. — Am 22. November 1889 fand ein Schulknabe vor dem Kulmer Thore ein Portemonnaie mit 12 Mk. Die Arbeitsburschen Stellmachowski und Trotzek sahen dies und zogen dem Jungen mit Gewalt den Fund aus der Tasche. Dem Umstande, daß sie bei Begehung der That noch nicht 18 Jahre alt waren, haben sie es zu danken, daß sie mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß davonkommen.

ai. **Dt. Eylau**, 30. Januar. Obwohl die Polizeiverwaltung gegen die Ofenklappe mit aller Strenge vorgeht, richtet das Unglücksinstrument doch immer wieder Unheil an. Heute früh wurde der Vicefeldwebel Wohlfeil von der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 44 in seiner Wohnung im Bürgerquartier an Kohlendunst erstickt vorgefunden. W. hatte jedenfalls beim Schlafengehen die Ofenklappe zu früh geschlossen.

Marienwerder, 30. Januar. (N. W. M.) Am Montag wurde in der Werkstatt des Schmiedemeisters Herrn Albrecht der erste diesjährige Kursus im Hufbeschlag mit sechs Theilnehmern, darunter zwei Schmiedemeistern, eröffnet. Die Theilnehmer gehören den Kreisen Marienwerder, resp. Rosenberg, Graudenz, Stuhm und Strasburg an.

Mewe, 30. Januar. (W.) Herr Dinglinger beabsichtigt den Betrieb der hiesigen Zuckerfabrik nicht wieder aufzunehmen, da die Abschlüsse der drei Kampagnen, in denen Herr D. die Fabrik in Betrieb gehabt hat, große Verluste aufweisen. Herr D. ist dagegen bereit, den Rübenbauern selbst die Fabrik nebst einem ausreichenden Betriebskapital zu billigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen um der Landwirthschaft die Vortheile einer derartigen Anlage zu erhalten. — Herr Kaufmann Magendanz hat sein Haus an Herrn Kaufmann Schmidt für 20500 Mk verkauft.

* **Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung** schreibt man uns: Obwohl die durch Hochwasser drohende Gefahr noch keineswegs nahe erscheint, werden doch alle Vorsichtsmaßregeln getroffen. Aus der Verfügung des Kgl. Landraths zu Schwetz, welche dazu angeregt hat, ist noch folgender Satz bemerkenswerth:

„Aus den Ueberschwemmungsakten aus 1888 ersehe ich, daß Menschenleben hätten gerettet und viel Verlust an Vieh hätte vermieden werden können, wenn die Bewohner der nicht eingedeichten Niederung den auf Grund der Wasserstandstelegramme von hier aus durch Eilboten gesandten Warnungen ungesäumt Nachachtung geschenkt hätten. Es dürfte daher den Bewohnern der Außerdeichniederung anzurathen sein, die zur ungesäumten Sicherung von Menschen und Vieh erforderlichen Vorrichtungen 2c. bereit zu halten, und sobald von hier aus durch die Herren Amtsvorsteher eine dringliche Warnung eintrifft, mit der Bergung von Menschen, Vieh und Habe ungesäumt zu beginnen.“

Konitz, 30. Januar. (K. T.) Der Vorstand des konservativen Wahlvereins der Kreise Konitz-Schlochau-Tuchel hatte sich gestern hier versammelt. An Stelle des verstorbenen Herrn Beyrich-Zandersdorf wurde Herr Oekonomierath Aly-Klonia zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Als Vorstandsmitglieder wurden ferner gewählt die Herren Landrathsamts-Verwalter Dr. Kautz in Konitz und Rittergutsbesitzer Hammer-Dombrowo. — In der Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Konitz B. wurde die Einführung einer Versicherung des Schlachtviehes beschlossen.

Dt. Krone, 30. Januar. Ein Gymnasiasten-Gesangverein, welcher Schüler aus Obersekunda bis Oberprima umfaßt, hat sich mit Genehmigung des Direktors hier gebildet. Der Verein beabsichtigt demnächst im Hörsaal des Gymnasiums ein Konzert zu geben.

x **Pelplin**, 30. Januar. Der hiesige Bonifaciusverein, welcher den Zweck hat, die Missionspfarreien das Bisthums Kulm zu unterhalten, hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme von 17236 Mk.; die Ausgaben für die erwähnten Seelsorgenstellen betrugen 15000 Mk. — Die letzte Sitzung des hiesigen Polnischen landwirthschaftlichen Vereins war nur schwach besucht; auch zählt der Verein, welcher im Herbste v. J. gegründet wurde, nur 42 Mitglieder, eine Zahl, die im Verhältniß zu den vielen polnischen Besitzern in den Nachbarorten nur klein ist. Um die Theilnahme an dem Vereine zu verstärken, hat der Vorstand einen Aufruf im „Pielgrzym“ erlassen.

J **Danzig**, 30. Januar. Des hohen Schnee's halber waren die Außenarbeiten auf der Schichau'schen Werftanlage eingestellt, und es wurde nur im Innern der im Rohbau vollendeten Gebäude weiter gearbeitet. Gegenwärtig werden die entlassenen Arbeiter wieder angenommen, und auf den Baustellen regen sich fleißige Hände, um zunächst die Schneemassen fortzuschaffen. Sobald günstige Witterung eintritt, erfolgt die Wiederaufnahme der Erdarbeiten. — Gestern wurde die Niederstadt in nicht geringe Aufregung versetzt. Durch die Unvorsichtigkeit eines Soldaten beim Anschießen von neuen Gewehren auf dem Schießplatze der kgl. Gewehrfabrik drang eine Kugel in den Giebel des unweit gelegenen Tattersalls. Es ist eine strenge Untersuchung über diesen Vorfall eingeleitet. — Der neue Wohlfahrts-Ausschuß der Arbeiter der kaiserlichen Werft bewährt sich sehr gut. Es haben bereits mehrere Berathungen stattgefunden, in denen über Beschwerden der Arbeiter Beschlüsse gefaßt worden sind, die allgemeine Anerkennung bei den Arbeitern gefunden haben. Wie verlautet, sollen derartige Ausschüsse für sämmtliche staatlichen Werkstätten errichtet werden.

Marienburg, 30. Januar. Die Stadtverordneten wählten in ihrer heutigen Sitzung Herrn Rendanten Stamm von hier zum besoldeten Beigeordneten.

l **Elbing**, 30. Januar. Aus Ellerwald und Neuhof kam hier heute Vieh durch, welches auf der Höhe eingestallt werden soll. Besitzer aus Kerbswalde, Streckfuß u. a. Ortschaften haben, in Ermangelung geeigneter Stallungen bezw. Steigerungen, in hiesigen Gasthäusern und bei Bekannten Zufluchtsorte für ihr Vieh gesucht. Aus Thiergarth, Brodsende, Wengelwalde, Augustwalde u. s. w. sind Viehtransporte nach Posilge, Budisch und mehr Orten auf der jenseitigen Höhe abgegangen. Wenn das Hochwasser nicht zu früh eintrifft, befürchtet man ernste Gefahr nicht, weil das Nogateis sehr mürbe geworden ist und leicht zum Haff abgehen wird. Dagegen fürchtet man ein Uebertreten des Elbings, weshalb die am Flusse liegenden Fabriken Sicherheitsmaßregeln treffen. — Ein größerer Trupp Arbeiter ging heute von hier nach Marienburg, um sich dem Deichamt zur Erhöhung des Nogatdammes durch Kastenschlagen zur Verfügung zu stellen.

Elbing, 30. Januar. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins wurde beschlossen, in diesem Jahre hier eine Ausstellung für Obstzucht und Gartenbau zu veranstalten und hierzu vom Centralverein eine Beihilfe von 500 Mk. zu erbitten.

In der gestrigen Strafkammersitzung wurde der schon vielfach bestrafte Arbeiter August Kalmulski aus Posen, welcher in Stuhm, Marienburg, Reichenbach und Reichwalde Diebstähle und Einbrüche verübt hat, zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

! **Aus dem Kreise Friedland**, 30. Januar. In dem Dorfe Kl. Söllen ereignete sich in der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. folgender bedauerlicher Unglücksfall. Drei halbwüchsige Dienstjungen im Alter von 12—15 Jahren besuchten Abends mit einem sogenannten „Brummtopf“ mehrere Familien im Dorfe, wo sie allerlei lustige Lieder zum Vortrag brachten. An demselben Abend statteten sie auch dem Nachbardorfe Gr. S. zu demselben Zwecke einen Besuch ab und erhielten allerlei Geschenke, auch Branntwein wurde ihnen verabfolgt, dem natürlich fleißig zugesprochen wurde. Beim Nachhausegehen in vorgerückter Stunde blieb einer hinter dem Andern zurück und wurde am nächsten Morgen kurz vor dem Dorfe todt auf dem Acker gefunden. Es ist anzunehmen, daß der Verunglückte infolge übermäßigen Alkoholgenusses in dem tiefen Schnee liegen geblieben und erfroren ist.

H **Königsberg**, 30. Januar. Für die Lehrer an den beiden städtischen Gymnasien und an dem städtischen Realgymnasium hat der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung den Entwurf eines gemeinschaftlichen Besoldungsplans vorgelegt. Die 14 Oberlehrer und 17 ordentlichen Lehrer an den drei Anstalten zerfallen in 5 bezw. 6 Gehaltsgruppen. Das Gehalt der Oberlehrer bewegt sich von 3300 Mk. bis zu 4500 Mk., dazu ein Wohnungsgeldzuschuß von 660 Mk. Die ordentlichen Lehrer beziehen ein Gehalt von 1800 Mk., welches sich von Gruppe zu Gruppe bis zu dem Höchstgehalt von 3150 Mk. und einem Wohnungsgeldzuschuß von 432 Mk. steigert. Bei vorhandener Befähigung ist den ordentlichen Lehrern der Eintritt in die Gruppe der Oberlehrer ermöglicht, dagegen behält sich der Magistrat das Recht vor, bei eintretender Vakanz ohne Rücksicht auf die Reihenfolge die freigewordene Stelle durch einen von auswärts berufenen Lehrer zu besetzen. Dieser Besoldungsplan muß selbstverständlich, wenn er in dieser Form von den Stadtverordneten genehmigt werden sollte, vom Provinzial-Schulkollegium bestätigt werden. — Nach dem Berichte über das vorige Verwaltungsjahr hat die städtische Gasanstalt eine Einnahme von 503931 Mk. erzielt, wobei 1,2 Millionen Kubikmeter Gas für die öffentliche Beleuchtung unbezahlt blieben. Der Selbstkostenpreis des Gases stellte sich mit Zinsen, Schuldentilgung und Abschreibungen auf 6,35 Pfg. pro Kubikmeter gegen 6,9 Pfg. im Vorjahre.

Königsberg, 30. Januar. Da der Absatz der Loose der Königsberger-Pferdelotterie in den beiden letzten Jahren sich so wesentlich gehoben hat, daß über ein Drittel Loose mehr als in den vorvergangenen beiden Jahren abgesetzt wurden, kommen im laufenden Jahre 120000 Loose zu 1 Mk. zur Ausgabe.

Abermals sind mehrere Personen durch Schnee- und Eismassen, welche von den Dächern stürzten, verletzt worden. Eine Frau erlitt am Kopf und Gesicht so schwere Wunden, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Ein Zweigverein des Evangelischen Bundes für Ostpreußen hat sich hier gebildet. Am 18. Februar, dem Todestage Luthers, wird der Verein eine Lutherfeier veranstalten.

In dem Dorfe Mechau hat am Kaisers-Geburtstage der Altsitzer Kreft seinen Schwiegersohn, mit dem er schon längere Zeit in Unfrieden lebte, derartig zerstochen, daß an dem Aufkommen des Verwundeten gezweifelt wird. Der Uebelthäter ist dem Gericht überliefert worden.

φ **Goldap**, 30. Januar. Vor einigen Tagen wurde im hiesigen See ein Hecht im Gewichte von 38 Pfund gefangen; Exemplare von mehr als 20 Pfund gehören nicht zu den Seltenheiten. Ueberhaupt ist der Fischfang in diesem Winter in den Gewässern unseres Kreises recht ergiebig.

Bromberg, 30. Januar. Gestern Abend fiel ein Dienstmädchen beim Wasserholen in die Brahe und wäre sicher ertrunken, wenn nicht Herr Böttchermeister Bablitz, welcher die Gefahr bemerkte, ohne sein eigenes Leben zu achten in das eiskalte Wasser gesprungen wäre und die Ertrinkende wieder auf festen Boden gebracht hätte. Herrn Bablitz, der bereits mehrfach Gelegenheit hatte, Menschen aus Wassers-, sowie auch aus Feuersgefahr zu erretten, ist bereits früher die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

(**Posen**, 30. Januar. Um der hochseligen Kaiserin Augusta in Posen ein bleibendes Denkmal zu setzen, hat der „Posener Vaterländische Frauen-Verein“ unter dem Namen Kaiserin Augusta-Haus die Errichtung einer Mägdebildungs-Anstalt in Angriff genommen. In dieser Anstalt sollen junge Mädchen aus der Stadt und Provinz Posen durch eine streng schulgemäße hauswirthschaftliche Unterweisung zu tüchtigen Mägden oder Hausfrauen ausgebildet werden. Zur Unterbringung der Anstalt hat der Verein das Grundstück Hohngasse Nr. 3, ein größeres Wohngebäude nebst geräumigem Garten, für 81000 Mk erworben. Durch eine Zuwendung des Dr. jur. Paul Simon in Leipzig von 15000 Mk., eine Beihilfe des Central-Frauenvereins von 3000 Mk., sowie durch die Beiträge von 33 Zweigvereinen der Provinz, durch Sammlungen und Geschenke wurde der Verein in die Lage versetzt, den Kaufpreis bis auf 12115 Mk. abzahlen zu können. Die Mägdebildungs-Anstalt, die übrigens provinziellen Charakter erhält, ist mit 5 Mädchen eröffnet worden. Zu ihrer praktischen Ausbildung werden die Mädchen bei den Arbeiten einer großen Volksküche verwendet, die in dem genannten Grundstücke kürzlich eingerichtet worden ist; außerdem ist die Errichtung einer „Krippe“ und einer „Waschanstalt“ in Aussicht genommen. Bereits vor zwei Jahren hat der hiesige Frauenverein auch ein „Altenheim“ gegründet, in dem im vorigen Jahre 14 alte Frauen gegen mäßiges Entgelt verpflegt werden. Auch auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege entwickelt der Frauenverein eine äußerst segensreiche Thätigkeit. Vorsitzende ist die Frau Oberpräsident Gräfin von Zedlitz. Die Gesammteinnahmen des Vereins im Jahre 1890 erreichten 89354 Mk., die Gesammtausgaben 78852 Mk., mit Einschluß des Kaufpreises für das „Kaiserin Augusta-Haus“.

Verschiedenes.

— Die Namen des eben getauften Prinzen (Joachim Franz Humbert) haben in Rom ein ergötzliches Mißverständniß verursacht. Einige Zeitungen behaupteten nämlich allen Ernstes, der Kaiser habe durch die Wahl der Namen eine Weihe des Dreibundes vollziehen und durch Vorsetzung des Namens des Papstes vor die des Kaisers Franz Josef und des Königs Humbert seine Gesinnung ausdrücken wollen. Man sprach bereits von einem Vierbund. Der komische Irrthum entstand dadurch, daß man in Rom die Bedeutung des Namens Joachim für die Geschichte des Hauses Hohenzollern nicht kennt und daher den Anlaß für die getroffene Wahl in dem Taufnamen des Papstes Leo (Joachim Pecci) suchte!

— Eine ungeheure, verschiedene Hektargroße Eisscholle, welche von einem Ufer der Schelde bis zum andern reichte, kam dieser Tage mit der Ebbe bis Antwerpen den Fluß herabgetrieben. Die Versuche eines Eisbrechers, die Scholle zu durchbrechen, blieben erfolglos, der Eisbrecher gerieth sogar selbst in große Gefahr, so daß ein zweiter Schlepper ihm zur Hilfe eilen mußte, um ihn aus seiner bedenklichen Lage zu befreien. Mit einem Male blieb die Eisscholle halten, sie hatte sich bei den neuen, etwas unterhalb der Stadt gelegenen Docks zwischen den beiden Ufern fest eingeklemmt. Zahlreiche Menschen

waren herbeigeeilt, um das seltene Schauspiel sich anzusehen, einer derselben wagte sich auf das Eis und bald folgten wohl hundert andere ihm nach, trotz aller Warnungen, welche man denselben zurief; denn die Zeit der Fluth stand bevor, und dann mußte der Aufenthalt auf der Eisscholle sehr gefährlich sein. Der Umstand, daß ein Mann bis zur Brust in dem Eise einbrach und nur mit Mühe wieder herausgezogen wurde, bewirkte glücklicher Weise, daß die meisten Personen die Scholle wieder verließen, denn sonst wäre voraussichttich ein schreckliches Unglück eingetreten. Was man vorausgesehen hatte, geschah sehr bald. Sowie die Fluth sich einstellte, setzte die Eisscholle sich in Bewegung und trieb langsam den Fluß hinauf, wobei sie fortwährend gegen die Quais und die dort ankernden Schiffe anstieß und hierdurch natürlich zahlreiche Risse bekam. Noch mehrere Personen befanden sich zu dieser Zeit auf derselben, von denen einige mit Hilfe von kleinen Kähnen gerettet werden konnten, während mehrere Menschen beim Bersten der Eismasse ihren Tod fanden. Eine inzwischen an der Schelde ankommende Pionierabtheilung eilte der Eisscholle nach und sprengte das Ungethüm mit Dynamit vollends auseinander.

Am Rhein ist Regenwetter eingetreten. Die Weser ist wieder frei von Eis und in ihre Ufer zurückgetreten.

Die Ueberschwemmungen haben in Belgien traurige Nothstände geschaffen. Meilenweit stehen Landstriche unter Eis und Wasser, ganze Ortschaften sind überschwemmt; Brücken, Häuser und Fabriken sind eingestürzt. Von der Höhe der durch die Ueberschwemmungen herbeigeführten Verluste mag man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß in dem Brabanter Orte Waare allein der Schaden drei Millionen Francs beträgt.

— Aus Chikago wird berichtet: Durch einen Schneesturm ist der Verkehr mit dem Nordwesten unterbrochen. Im westlichen Omaha ist die Union-Pacific-Eisenbahn unfahrbar. Der Telegraphenverkehr ist fast aufgehoben.

— [Eine heitere Verhandlung] fand kürzlich vor der Strafkammer in Glogau statt. Die Veranlassung hierzu gab der seiner Zeit verschwundene Schützenkönig der Sprottauer Schützengilde Kupferschmiedemeister R., welcher sich durch einen Artikel des „Sprottauer Wochenblattes" beleidigt fühlte. Als man beim letzten Königschießen in Sprottau den zum Schützenkönig proklamirten Kupferschmied R. feierlich in die Stadt einführen wollte, war und blieb derselbe verschwunden. Wie sich später herausstellte, hatte er sich nach Mallmitz begeben. Die über diesen Vorfall sehr aufgebrachte Gilde schloß den neuen Schützenkönig aus und gewährte ihm auch nicht die reichlichen Benefizien. Der Redakteur des „Sprottauer Wochenblattes" unterzog die Angelegenheit einer Kritik und bemerkte, daß R. sich nichts weniger als taktvoll benommen habe, daß er wohl nur Aufsehen habe erregen wollen, was ihm in der That ja auch gelungen sei, denn durch sein Verhalten habe er eine Bedeutung erlangt, „wie solche kaum Till Eulenspiegel besitze". Der Inhalt dieser Notiz ging durch sämmtliche Zeitungen. Das Schöffengericht zu Sprottau fand in der betreffenden Notiz keine Beleidigung und sprach den Beklagten frei. R. beruhigte sich nicht; er legte bei der Glogauer Strafkammer Berufung ein. Vor letzterer machte der Rechtsbeistand des früheren Schützenkönigs geltend, daß sein Klient infolge jenes Artikels die — Braut verloren habe; sie habe erklärt, einen Mann, den man mit „Till Eulenspiegel" vergleiche, nicht nehmen zu wollen. Die Strafkammer hielt die in dem Artikel gebrauchten Ausdrücke für vollkommen gerechtfertigt, sprach den Redakteur der Beleidigung nichtschuldig und legte dem klägerischen Schützenkönig die Kosten zur Last.

yy — In Moskau brannten fast zu gleicher Zeit das Jagdklub-Gebäude und die sogenannte Passage nieder. Mehrere Feuerwehrleute wurden tödtlich verletzt.

— Der diesjährige Winter hat den Trappenheerden der rumänischen Ebene einen so außerordentlichen Schaden zugefügt, daß namentlich die Großtrappe in den nächsten Jahren zum seltenen Jagdwild gehören dürfte. Und zwar haben zwei Umstände zusammengewirkt, um die sonst so schwer zu erlegenden Vögel den zu ihrer Massentödtung ausrückenden Bauern zu überantworten. Zunächst hatte der von einem heftigen Kriwetz (einem aus dem südlichen Rußland herüberbrausenden Steppenwinde) eingeleitete Winter die Felder mit einem aus lauter winzigen Eiskörnchen bestehenden Schneestaub bedeckt, welcher, auf der Erde zu einer festen Decke sich verbindend, die Saaten mit einer selbst für die kräftigen und gut bewehrten Ständer der Trappe undurchdringlichen, eisharten Schneekruste überzog. Vom Hunger getrieben, haben sich daher die Trappen bis dicht an die Dörfer herangewagt. Bei dieser Gelegenheit sind viele der schönen Riesenvögel, deren Jagd im Frühjahr und Herbst sonst einen auf Entfernungen von 250—400 Schritt gut eingeübten Kugelschützen voraussetzt, von dem auf dem Anstande liegenden Bauern aus nächster Nähe mit Schrot meuchlings niedergeknallt worden. Der zweite ihnen verderbliche Umstand war das Glatteis. So ausdauernd auch die einmal hochgewordene Trappe von ihren Flugeswerkzeugen Gebrauch zu machen weiß, so bedarf sie doch trotz ihrer mächtigen Schwingen einer großen Kraftanstrengung, um ihren oft bis zu 15 Kilogramm schweren Körper in die Luft zu erheben. Fällt nun Glatteis, so werden auch die Federn des Trappenflügels mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Die Trappe kann demnach ihre Flügel nicht entfalten und ist in einem solchen Falle bei ihrer Flucht von einem Verfolger auf die Schnelligkeit ihrer starken Ständer angewiesen. Aber auch diese versagen bei Glatteis den Dienst, so daß unter derartigen Umständen ganze Trappenheerden umzingelt und ohne Anwendung eines Schießgewehres einfach mit Knütteln todtgeschlagen werden können. Das ist denn auch seitens der rumänischen Bauern in so reichem Maße geschehen, daß nach Bukarest allein 800 Trappen an einem Tage zum Verkauf gebracht worden sind.

— [Amerikanisches.] Hoch gingen die Fluthen des Blue Lick Baches bei Jeffersonville in Indiana. Dort sollte der Richter Weir den Farmer Taylor mit Kate Newby trauen; als er aber in strömendem Regen der Behausung der Braut zuschritt, die jenseits des angeschwollenen Baches lag, konnte er nicht hinüberkommen. Mittlerweile erschien das Brautpaar mit den Trauzeugen zu Pferde auf dem andern Ufer, und der Richter begann nun die Heirathsformel zu verlesen, ohne daß ihn Jemand bei dem gewaltigen Rauschen des Wassers verstehen konnte. Zum Zeichen des beiderseitigen Einverständnisses schrie das Brautpaar, so laut es konnte, „Ja" und wechselte die Ringe, worauf Alle wohlgemuth, aber bis auf die Haut durchnäßt, nach Hause ritten.

— Eine Heirathsgeschichte in drei Korrespondenzkarten.] I. Karte. Herrn Tuchberg in Berlin. Ich höre, mein Sohn liebt Ihre Tochter. Sie verstehen mich, wenn ich sage, ich grüße Sie 50 000 Mal. Ihr Veilchenblum. — II. Karte Herrn Veilchenblum in Leipzig. Viel beschäftigt, daher mit Vergnügen 80 000 Mal Gruß erwidernd, Ihr Tuchberg. — III. Karte Herrn Tuchberg in Berlin. 50 000 und 80 000 sind 130 000. Da können die Kinder leben. Abgemacht. Ihr Veilchenblum.

— [Mißtrauisch.] Ein Sonntagsjäger hat endlich einmal einen Hasen geschossen. Triumphirend zeigt er ihn schon von Ferne dem an der Thüre stehenden Wildprethändler, bei dem er gewöhnlich nach fruchtlosem Jagen einen Hasen kauft. „Machen S' mir nichts weiß!" ruft dieser zornig — „den haben S' drüben bei meiner Konkurenz gekauft!"

— Die dreimalige Aufforderung an eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge Seitens des zuständigen Beamten, sich zu entfernen, hat nach §. 116 Str.-G.-B. die Bestrafung des sich nicht Entfernenden wegen Auflaufs zur Folge. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 6. November 1890 ausgesprochen, daß jeder auf dem Platz Zurückbleibenden, auch wenn er die dreimalige Aufforderung selbst nicht gehört, sondern nur von der Thatsache, daß die dreimalige Aufforderung erfolgt ist, Kenntniß erhalten hat, wegen Auflaufs zu bestrafen ist, und daß demnach diese Strafe auch den trifft, welcher sich nach der dreimaligen Aufforderung zu der Menschenmenge zugesellt und trotz der sodann erlangten Kenntniß von der erfolgten dreimaligen Aufforderung sich von dem Platze nicht entfernt.

Vom Büchertisch.

— „Wandlungen" von J. Isenbeck. 1891. 8. (129 S.) geheftet. Preis 2 Mark. Berlin, R. v. Decker's Verlag. In dem vorliegenden Roman bilden die Kämpfe der Deutschen gegen den ersten Napoleon den Hintergrund, vor dem sich die Lebensschicksale des Helden der „Wandlungen" abspielen. Von einer großen Zahl berühmter Personen weiß der Verfasser zu erzählen, wobei es an Neuem und doch Wahrem und Verbürgtem nicht fehlt. Eigenhändige Aufzeichnungen eines preußischen Offiziers müssen den Wandlungen in der That zu Grunde gelegen haben. Der gegebene Stoff ist auf das Fesselndste ausgearbeitet; es fehlt dem Ganzen nicht an poetischen Momenten. Mit besonderer Sorgfalt ist die Königin Luise gezeichnet, welche für die Wandlungen im Innern des Helden die Anregung giebt. Generalfeldmarschall Graf Moltke schrieb dem Verfasser: daß er die Wandlungen mit großem Interesse gelesen habe; diesem Urtheil wird das Publikum gern beipflichten.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 31. Januar. Die Reichstagsbudget-Kommission bewilligte die Geldvergütigung für Dienstpferde nur für die Offiziere der Fußtruppen bis zum Regimentskommandeur (diese ausgeschlossen), lehnte dagegen die Pferdegelder für Kavallerie, Reitende Artillerie ab und setzte die Gebrauchszeit der Chargenpferde auf 4 Jahre herab.

Abg. Windthorst ist soweit wieder genesen, daß er der heutigen Sitzung der Volksschulkommission wieder beiwohnte.

*** Frankfurt a. M., 31. Januar. Wegen der Frankfurter Briefmarkenfälschung sind bisher fünf Personen verhaftet worden.**

*** Köln, 31. Januar. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen mit 1300 Unterschriften aus allen Theilen Deutschlands versehenen Aufruf zur Bildung eines gegensozialistischen kath. Volksvereins.**

*** Kiew, 31. Januar. Seit mehreren Tagen besteht hier eine Handelskrisis, zahlreiche Geschäfte und Industrieetablissements sind geschlossen.**

London, 31. Januar. Der „Times" wird aus Zanzibar gemeldet: Die Bedingungen des Friedensschlusses zwischen England und Witu wurden veröffentlicht.

W. M. Für den Ausfall haftet der an Ihre Stelle getretene Beamte. Derselbe hat die Wohnung gültig gemiethet und war, als er versetzt wurde, verpflichtet, für einen weitern Untermiether zu sorgen oder eine halbjährige Miethe zu zahlen. Das auszulegende Geld bekommt er übrigens erstattet.

Eingesandt.

Fast täglich kommt es in unserer Stadt vor, daß Leute auf dem Trottoir fallen und nicht Jeder kommt mit dem bloßen Schreck davon. Beschmutzte Kleider, die unter Umständen vollständig ihren Werth verlieren, ein Loch im Kopfe, ja auch Arm- und Beinbrüche sprechen davon.

Diesem Uebel abzuhelfen, möchte ich aus eigner Erfahrung die Herren Hausbesitzer sowohl, als auch die Wohllöbl. Behörden auf Folgendes aufmerksam machen.

Wenn Schnee gefallen, lasse man mindestens 1 Zoll Schnee auf dem Bürgersteige liegen; man fällt viel leichter auf den glatten, bereiften oder nassen Trottoirplatten. Man streue nicht Asche auf den Bürgersteig, wenn es glatt wird, sondern scharfen Grand, die Asche schützt vor dem Fallen nicht, wohl aber der Grand. Die Polizeibehörde sollte ausschließlich Grandstreuen zur Vorschrift machen.

Die meisten Unglücksfälle entstehen jedoch durch die Dachrinnen. Tritt Thauwetter ein, läuft das Thauwasser auf den Bürgersteig und da keine Rinne gehauen, verbreitet sich das Wasser auf demselben. Es bilden sich dann, sobald wieder Frost eintritt, gefährliche Eisflächen. Gewöhnlich bildet sich auch unter der Dachrinne ein kleiner Eishügel; aber diesen, so oft er sich findet, zu entfernen, fällt selten Jemanden ein, und doch führen diese Eishügel die meisten Unglücksfälle herbei. Diese Eishügel sollten namentlich die Hausbesitzer in's Auge fassen. Z.

Graudenz, 31. Januar. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 172—180, hellbunt von 124 bis 130 Pfd. holl. Mk. 176—183, hochbunt und glasig, 126—132 Pfd. holl. Mk. 179—186.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 159—165.
Gerste, Futter- Mk. 116—132, Brau- Mk. 132—150. Hafer Mk. 125—135. Erbsen, Futter- Mk. 125—135, Koch- Mk. 135—150. Weiße Bohnen Mk. 160—185.

Berlin, 31. Januar. (T. Dep.) Russische Rubel 233,80.

Berliner Kours-Bericht vom 30. Januar.
Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,60 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 98,20 bz. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,80 bz. Preußische Consol. Anleihe 4% 106,00 bz. Preuß. Consol. 3½% 98,40 bz. Preußische Int.-Sch. 3% 86,90 G. Staats-Anl. 4% 103,30 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,60 bz. Ostpreußische Provinz. -Oblig. 3½% 95,00 B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,80 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,50 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 101,70 G. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 97,00 bz. B. Preußische Rentenbriefe 4% 103,20 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 171,30 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% — G.

Berlin, 30. Januar. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 72,1 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52,1 bez., Januar 51,8—51,5—51,8 bez., Jan.-Febr. 50,4—51,8 bez., April-Mai 51,2—52,7 bez., Mai-Juni 51—52,5 bez., Juni-Juli 51,4—52,5 bez., Juli-Aug. 51,6—52,5 bez., Aug.-Sept. 51—51,6 bez., Sept.-Oktbr. 47,7—47,9—47,9—47,4—6 bez. Gekündigt 90000 Liter. Preis 52 Mk.

Spiritus in Deckungen per Januar gesucht; bei Mangel an Angebot stiegen die Preise unter Schwankungen ferner ca. 2 Mk.

Berlin, 30. Januar. Produktenmarkt. (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 185—198 Mk. gef.
Roggen loco 168—180 Mk. gef., Jan. 177¼—178 Mk. bez.
Gerste loco 140—200 Mk. gefordert.
Hafer loco 137—155 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 138—141 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 148—195 Mk., Futterwaare 135—143 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 57 Mk. bez.

Danzig, 31. Januar. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco unver., 200 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inländ. 177—178 Mk., hellbunt inländ. Mk. —, hochbunt inländ. Mk. 188—190, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit Mark 148,00 per Juni-Juli 126pfd. z. Trans. Mk. 149,00.
Roggen loco schwächer, inländ. Mk. 160—162, russ. und polnischer zum Transit Mk. 135—150, per April-Mai 120pfd. z. Transit Mark 117,00, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit Mk. 116,50.
Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.
Hafer: loco inl. Mk. 123.
Erbsen: loco inländisch Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 66,50, nichtkontingent. Mk. 47,00.

Königsberg, 31. Januar 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 69,00 Brief, Mk. 68,25 Geld, unkontingentirt Mk. 48,50 Brief, Mk. 48,50 Geld, Zufuhr 10000 Liter, höher.

Königsberg, 30. Januar. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländisch Mk. pro 1000 Kilo.
Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 125-26pfd. 180 Mk. (76½ Sgr.), 126-27pfd. 185 Mk. (78¾ Sgr.), 128-29pfd. 187 Mk. (79½ Sgr.), rother 121-22pfd. 176 Mk. (75 Sgr.), 124-25pfd. 184 (78¼ Sgr.), 128-29pfd. 187 Mk. (79½ Sgr.).
Roggen (Sgr. pro 120 Pfund holl.) fester, 117pfd. 150 Mk. (61¼ Sgr.), 119-20pfd., 120-21pfd., 122pfd. 156 Mk. (62¼ Sgr.), 120-21pfd. 157 Mk. (62¾ Sgr.), 122pfd. 156½ Mk. (62½ Sgr.).
Gerste unverändert.
Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) behauptet, 120 Mk. (30 Sgr.), 124 Mk. (31 Sgr.), 127 Mk. (31¾ Sgr.), 128 Mk. (32 Sgr.), 129 Mk. (32¼ Sgr.), 130 Mk. (32½ Sgr.).
Erbsen (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, weiße 130 Mk. (58½ Sgr.).
Bohnen (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, 123 Mk. (55¼ Sgr.), 126 Mk. (56¾ Sgr.).
Wicken (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, 108 Mk. (48 Sgr.), 100 Mk. (45 Sgr.), 110 Mk. (49½ Sgr.), 115 Mk. (51¾ Sgr.), 116 Mk. (52¼ Sgr.), 117 Mk. (52¾ Sgr.).

Stettin, 30. Januar. Getreidemarkt.
Weizen fest, loco 180—192 Mk., do. per Januar 191,50 Mk., do. per April-Mai 194,50 Mk.
Roggen fest, loco 165—171 Mk., do. per Januar 172,00 Mk., do. per April-Mai 171,00 Mk.
Pommerscher Hafer loco 130—137 Mk.

Magdeburg, 30. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,95. Stetig.

Posen, 30. Januar. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 67,40, do. loco ohne Faß (70er) 48,00. Fest.

Posen, 30. Januar. Marktbericht. (Kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 17,50—18,90, Roggen 15,40—16,80, Gerste 13,40—15,50, Hafer 13,00—13,50, Kartoffeln 3,80—4,40, Lupinen blaue 8,00—8,50 Mk. per 100 Kilogramm.

4500 Mk.
werden per April auf e. Kruggrundstück a. d. Lande z. zweiten Stelle vor 3000 Mk. gesucht. Feuerkasse 13,800 Mark. Off. W. K. 91 postlag. Graudenz erb.

Ein vorzügliches Colonial-, Wein-, Cigarren-Geschäft mit Schank u. Ausspannung
in der besten Lage der Stadt Gnesen von sofort zu verkaufen. Ausk. ertheilt Filiale d. Brauerei America, Gnesen.

Suche sofort eine (1574)
Bäckerei
zu pachten oder zu kaufen.
J. Scholz, Krojanke Westpr.

Holländer Bullkälber
zur Aufzucht hat abzugeben Domaine Unislaw, Kr. Kulm. [1542]

Eine hochtr. Sterke zu verkaufen b. Wittwe Becher, Groß Sanskau.

3 fette Schweine
verkauft Waldheim-Kl. Tarpen.

Ein großes, gut erbautes (1551)
Eckhaus
in bester Geschäftsgegend der Marienwerderstraße gelegen, mit zwei Ladenlokalen und herrschaftlichen Wohnungen, Seiten- und Hintergebäude nebst Hofraum, ist Umstände halber sofort zu verkaufen. Hypotheken fest mit Amortisation. Nähere Auskunft ertheilt Schlossermeister F. Kliese, Grabenstr. 1 u. 2.

Ein flottes (1576)
Restaurations-Geschäft
ist umstandshalber per sofort zu verpachten. Näheres bei Commissionär M. S. Krawietz, Gnesen, Wilhelmstr. 9.

Eine Bäckerei
nebst Bierstube ist sofort in einer Stadt für 12,000 Mark zu verkaufen, bei 4000 Mark Anzahlung. Auskunft ertheilt Johann Pauls, Gastwirth, 1572) Marienburg.

Eine kleine Ziegelei
wird zu kaufen oder pachten gesucht. Off. erbittet Knopke, Calborno bei Klaukendorf Ostpr. (1571

Ein noch im Dienste befindlicher Bureau-Beamter, Mitte der Dreißiger, Deutscher, verheirathet, welcher vollständig in allen Polizei- und Standesamts- sowie Bureauangelegenheiten und der Invaliditäts- und Altersversicherung bewandert ist, sucht Stelle als [1586]
Amtssekretär
eventl. von sogleich. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offert. nach Schöneck Wpr. unter E. postlagernd erbeten.

Ein Brennereiverwalter
der stets mehrere Jahre in einer Stellung gewesen, eine gute Ausbeute nachweisen kann, mit den neuesten Apparaten und Maschinen vertraut ist, die Gutsvorstände u. Rechnungsführergeschäfte versehen hat, sucht zum 1. April resp. 1. Juli cr. eine dauernde u. gute Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 1585 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Gesinde.
Fleißiges, arbeitsames Gesinde jeden Standes, bei guter Behandlung u. hohem Lohn, wird gesucht und vermittelt. G. L. Wormsdorf, Beutnerdorf 127, bei Ortelsburg hinter dem Gericht.

Ein tücht. Landwirth, ev., 25. J. alt, sucht v. 1. April eine andere Stelle, am liebsten in der Prov. Westpreußen als
Feld-Inspektor.
Derselbe ist auf Gütern der Provinz Sachsen u. in Thüringen thätig gewesen, mit landw. Maschinen d. Neuzeit, Drillkultur, Zuckerrübenbau, sowie mit der landw. Buchführung vollständig vertraut, worüber die besten Zeugnisse. Gefällige Offerten erbittet unter Chiffre W. Z. 63 postl. Gr. Ehrich in Thüringen. (1575)

Ein junger Landwirth, 22 J. alt, im Bes. d. einjähr. Zeugnisses, 3½ Jahre beim Fach, jetzt 1½ Jahre auf großer Brennereiwirthschaft sucht zum 1. April Stellung (1579)
als Feldinspektor
auf größerem Gut, am liebsten unter dem Prinzipal. Collin bei Wissek. A. Tismer, Inspektor.

Wir suchen von sogleich für unser Manufaktur-, Damenconfektions- und Kurzwaarengeschäft eine (1554
tüchtige Verkäuferin
ohne Unterschied der Konfession. Polnische Sprache erforderlich.
S. Nathan Söhne, Schönsee Wpr.

In meinen Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft findet [1588]
ein Commis
von sofort Stellung.
Rob. Boetzel, Inowrazlaw.

Eine (1569
tüchtige Putzmacherin
die selbstständig zu arbeiten versteht, sowie ein
junges Mädchen
mit polnischer und deutscher Sprache bekannt, zur Erlernung des Verkaufens, der Buchführung und Correspondenz sucht die
Putz- und Modewaarenhandl. v. A. Jendrowska, Thorn.

Ein gebildetes junges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Stütze der Hausfrau. Antritt sofort oder 1. April. Familienanschluß erw. Off. unter A. Z. 100 postl. Inowrazlaw.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 1. Februar, (Sexagesimae), 10 Uhr, Hr. Pfr. Erdmann; 4 Uhr, Hr. Pfr. Ebel. Donnerstag, den 5. Februar, 8 Uhr morgens, Monatskommunion. Dienstag, den 3. Fbr., 4 Uhr, Sitzung des Gemeindekirchenraths.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 1. Februar, 10 Uhr, Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Gestern starb in Dt. Eylau in Folge von Kohlenoxydgasvergiftung unser geliebter einziger Bruder (1568)

Eduard Wohlfeil

Vicefeldwebel bei der 5. Comp. Regt. 44, was wir Freunden u. Bekannten tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz, 31. Jan. 1891.
Geschwister **Wohlfeil.**

Die Beerdigung findet Montag, den 2. d. M., Nachm. 3 Uhr, in Dt. Eylau statt.

Heute früh 2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der pract. Arzt

Dr. D. Hirsch

aus Jablonowo, welches hiermit um stilles Beileid bittend anzeigen (1560)
Thorn, 31. Januar 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Simon Hirsch und Familie.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 2½ Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut (1539)
Rogasen, 30. Januar 1891.
Fritz Graeser, Amtsger.-Kanzlist u. Frau Louise geb. Borckert.

Ich warne einen Jeden, dem Schuhmacher F. Meister was zu borgen, weil er sich dem Trunke ergeben hat, und ich keine Schulden für ihn bezahlen werde.
Rachaushof, den 30. Januar 1891
H. Meister.

Alle Diejenigen, welche ein Interesse an der Erbauung der Schutzmauer unterhalb der Obermühle haben, werden ersucht (1589

Mittwoch, 4. Februar
Nachmittags 4 Uhr
im Schützenhause sich einzufinden.
Das Comité.

Gewerbeverein Graudenz.
Montag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr,
im goldenen Löwen,
1. Generalversammlung zur Wahl des Vorstandes der Abtheilung für Knabenhandarbeit. [1585]
2. Vortrag. Fragekasten. Bücherwechsel. **Der Vorstand.**

Drei Kronen.
Sonntag, den 1. Februar 1891
Tanzkränzchen.

Rehkrug.
Zur Nachfeier Sr. Majestät des Kaisers Geburtstag findet im festlich dekorirten Saale am Sonntag, den 1. Februar cr. (1469)
Großes Tanzkränzchen
statt, wozu ergebenst einladet. Rud. Meyer.
Schlitten stehen am Denkmal bereit. Bahn vorzüglich.

Finger's Hotel - Dragass.
Sonntag, den 1. Februar
Tanzkränzchen.

„Erholung" — Kl. Tarpen.
Sonntag, den 1. Februar
Tanzkränzchen. (Artilleriemusik.)

---

1 Tranchirmesser ist von Marienwerderstr. 34 b. z. Offizier-Casino (141), Grabenstr., verloren gegangen. Es wird gebeten, dasselbe im Kasino abzugeben.

Ein 52" Zweirad ganz vernickelt, hat zu verkaufen
H. Lichtenberg, Stuhm.

Zwei gefütterte Pferdedecken zu verkaufen Tabakstraße 32. (1559)

Ausstehende Forderungen für Aerzte, Apotheker, Kaufleute und Handwerker 2c. werd. eingezogen durch H. Gabriel, Tabakstr. 9. [1166

Hôtel zum schwarzen Adler.
Sonntag, 1. Februar:

CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regts. Graf Schwerin.
Das Programm enthält unter Anderen: (1513)
Ouverturen „Joseph in Egypten" von Mehul. „Tell" v. Rossini. „Oberon" v. Weber. Fantasie für Piston-Solo über Weber's letzter Gedanke von Faust. (Herr Scharnow.) „Elegie" v. Ernst für Violine-Solo. (Herr Nolte.) „Bal costumé" v. Rubinstein. Anfang ½ 8 Uhr. Eintrittspreis 50Pf.
Vorverkauf wie bekannt.
Nolte.

Schützenhaus.
Sonntag, den 1. Februar:

CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.
Preise wie bekannt.
Anfang 7½ Uhr.
A. Drehmann:
Billets sind im Vorverkauf b. d. Hrn. Güssow, Sommerfeld u. Schinckel zu haben. (1450)

Ich habe mich in Gruczno als (1541)
pract. Arzt
niedergelassen und wohne vorläufig im Hause des Herrn Pfarrer Wendt.
Dr. med. Springfeld.

Frische
Pfannkuchen
bei H. Sieg, Getreidemarkt 2.

Jede Hausfrau bitte zu lesen!
Echt Neisser Confect, à Pfd. Mk. 1, Neisser Chocolade-Gebäck etc. à Pfd. Mk. 1,20. (1545) Tausendfach anerkannt vorzügliche Delikateß-Confekte für den feinen Tisch empfiehlt einer hochgeneigten Beachtung. E. Piaschko, Neisse i. Schl., Confekt- u. Honigkuchen-Fabrik. Allein-Verkauf dieser Artikel n. b. E. Lewinsohn, Graudenz, Herrenstr. 12, 1 Tr., vis-a-vis der Löwenapotheke.

כשר

Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaaren von Sally Ruben, Danzig
empfiehlt (1494)

Salamiwurst	à Pfd.	1	Mk.	40 Pf.
Cervelatwurst	" "	1	"	20 "
Pommersche Wurst	" "	1	"	— "
Dampfwurst	" "	—	"	80 "
Leberwurst	" "	—	"	80 "
Würstchen	" "	—	"	80 "
Hamb. Rauchfleisch	" "	1	"	20 "
ger. Hammelfleisch	" "	—	"	90 "
gef. Fett	" "	—	"	80 "

Bestellungen von Auswärts finden beste Erledigung.
Sally Ruben, Danzig,
Breitgasse 19/20.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Kein Husten mehr!
Die überraschende Lösung des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung b. Husten-, Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der O. Tietze's Zwiebelbonbons. In Packeten à 50 und 25 Pf. nur bei Hr. Fritz Kyser in Graudenz

---

„Arnica-Haaröl,"
ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste u. Unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben bei:
Fritz Kyser in Graudenz

Im Adlersaal
Montag, den 9. Februar cr., Abends 8 Uhr:

CONCERT

der Cello-Virtuosin
Lucy Campbell
und der grossherzoglich badischen Hof-Opern-Sängerin
Adolfine Grimminger
unter Mitwirkung des Concert-Sängers **Ugo Meissner** (Tenor).
Leitung: Kapellmeister C. Baida (Berlin.)
Nummerirte Plätze 2,50 Mk., Familienbillets (3 Personen) 6 Mk., Sitzplätze 1,50 Mk. Stehplatz 1 Mk. in J. Preuss' Musikalienhandlung (W. Kahle), Tabakstraße 5. (1512)

Ferdinand Glaubitz
5/6 Herrenstr. 5/6
en gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail.
Kernfettes Hammelfleisch. !! Southdown !! — Sonntag, den 1. Februar, Mitt. 12 Uhr: Warmer Schweinebraten mit Tunke.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Februar cr. hierselbst Trinkestraße Nr. 17 ein Atelier für [1203]
Damen-Confection
eröffne, und die beste und prompteste Ausführung von Neuanfertigung, sowie auch Veränderung sämmtlicher Mäntel, Umhänge, Jaquetts 2c. übernehme. Indem ich bitte, mit geschätzten Aufträgen mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne ich Hochachtungsvoll
Adelina Müller.
NB. Auch übernehme die Anfertigung eleganter wie einfacher Roben.

G. von Moser-Cigarre,
von der unser so beliebter Dichter selbst sagt: [1558]
„Wer raucht, nur um die Zeit zu tödten,
Dem ist kein gutes Kraut von nöthen.
Wer nach der Arbeit raucht in Frieden,
Dem sei dies feine Blatt beschieden."
ist eingetroffen und im alleinigen Verkauf zu haben in
Ia. Qualität 100 Stück Mk. 9,50, per Stück 10 Pfg.
IIa. Qualität 100 Stück Mk. 7,50, per Stück 8 Pfg.
IIIa. Qualität 100 Stück Mk. 5,50, per Stück 6 Pfg.
Gleichzeitig empfehle meine anderen Marken in der Preislage von 20 bis 200 Mk. pro Mille.
Robert Mielke, Tabakstraße 32.

! Zur Beachtung !
Nur noch kurze Zeit
dauert der
große, reelle Ausverkauf
meines
Confections-, Tuch-, Leinen- u. Modewaaren-Geschäfts.
Da ich mein Geschäftslokal in einigen Wochen räumen muß, so soll das noch vorhandene (1544)
Waaren-Lager
bestehend aus schwarzen Damen-Kleiderstoffen, Damen-Mänteln, Herren-Anzug- und Paletot-Stoffen, fertigen Herren-Garderoben, Seidenstoffen, Teppichen, Bettdecken, Möbelstoffen, guter Leinwand, Bettstoffen etc., etc., zu
fabelhaft billigen Preisen
schleunigst ausverkauft werden.
Louis Hirschberg.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen
Molkereien
mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, Betriebscontrolle. Lieferung aller Maschinen Utensilien u. s. w., Oelen, Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen übernimmt
O. v. Meibom, Molkerei-Ingenieur,
Hauptvertreter des Bergedorfer Eisenwerks f. Westpr. u. Posen, zu Bromberg und Posen (Paulikirchstr 2, I).

Nur Mk. 1,60.
Gebleichte Estremadura
Nr. 2, 2½, 3, 4,
Zollpfund durchweg in allen Nummern zum obigen Preise. [1548]
Einzelne Lagen nur 17 Pfg. bei
Hermann Robert.

Violin-Saiten
in Darm, Stahl u. Seide 2c., Bogen-Harz, Stege, Wirbel, Saitenhalter und Notenpapiere empfiehlt (1546)
Moritz Maschke,
5/6 Herrenstraße 5/6.

Alleinige Niederlage von
Turn-Schuhen
mit durchgenähten Gummisohlen, alle andern bis jetzt dagewesenen ihrer Haltbarkeit und Leichtigkeit wegen übertreffend. Auch Kellnern selbige sehr empfohlen. Empfehle mein reichsortirtes Lager von Schuhwaaren den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. Gummiboots werden bei mir reparirt.
Achtungsvoll
F. Dankwarth,
Schuhmacherstraße 18.

Nur Mk. 1,50.
Ungebleichte
Estremadura-Baumwolle
Nr. 2, 2½, 3, 4,
verkaufe von jetzt ab Zollpfund durchweg in allen Nummern zum obigen Preise. [1547]
Einzelne Lagen ebenfalls in allen Nummern **16 Pfg.** bei
Hermann Robert.

Größte Auswahl
garantirt
bester und billigster Nähmaschinen
bei [1530]
Franz Wehle,
Kirchenstraße 12.

Jagdschlitten
elegante viersitzige mit u. ohne Pelzdecken habe noch preiswerth abzugeben. (1531)
S. Lewinsohn
Strelno.

Ein noch gut erhaltenes
Pianino
mit schönem Ton, ist für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1550 an die Exped. des Geselligen erbeten.

2—3000 Mark
werden für sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht. Offerten u. Nr. 1488 an die Exped. d. Ges. erb.

Kl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Carl Simon, Langestraße 11.

Auf sogleich oder 1. April eine Wohnung von 4—6 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Stall, zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1475 an d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein junger Geschäftsmann sucht eine
Lebensgefährtin.
Off. wenn möglich mit Photographie bis zum 5. Febr. u. R. S. Marienburg postl.

Suche für meine Nichte
18 Jahre alt, kath., Lehrertochter, Halbwaise, mit e. vorläufigen Vermögen v. 2000 Mk., auf d. n. mehr ungewöhnl. Wege einen Lebensgefährten. Beamte, Lehrer, Förster pp. erhalten den Vorzug. Gefl. Off. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 1877 d. d. Exp. d. Gesell. erbeten. Diskretion Ehrensache.

Pianinos
neuester Construction mit vorzüglichem Ton und eleganter Ausstattung zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt (1549)
Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Soeben erschien in meinem Verlage: [1420]
Die
Schöne Thornerin.
Salon-Mazurka für das Pianoforte von
S. Dulinski,
Preis 1,25 Mark.
Ich halte das reizende Musikstück bestens empfohlen und verschicke dasselbe gegen Einsendung von 1,25 Mk. in Briefmarken, franco.
E. F. Schwartz, Thorn.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 27.

Graudenz, Sonntag] [1. Februar 1891.

Die Grenzsperre für Vieh.

(Zuschrift an die Redaktion.)

In den nicht landwirthschaftlichen Kreisen ist meistens die Ansicht verbreitet, daß die Viehsperre eine schutzzöllnerische Maßregel sei, welche eine Verschärfung der Viehzölle darstelle. Oft schon ist auf das Irrthümliche dieser Ansicht hingewiesen, aber wir halten es für nothwendig, da immer von neuem diese Auffassung vertheidigt wird, wieder einmal gegen den erwähnten Irrthum anzukämpfen. Das Einfuhrverbot von Rindvieh über die russische Grenze ist in der zweiten Hälfte der 70er Jahre erlassen worden, zu einer Zeit, in welcher das heutige Schutzzollsystem noch nicht eingeführt war. Schon 1871 hatte der in seiner übergroßen Majorität freihändlerisch gesinnte landwirthschaftliche Centralverein für Littauen und Masuren an den Reichskanzler die Bitte gerichtet, durch Grenzsperre die Einschleppung der Rinderpest aus Rußland zu verhüten, damals noch ohne Erfolg. Erst durch den erwähnten, bei Stallupönen erfolgten Ausbruch der Seuche, welche schleunigst nach Frankfurt a. O. verschleppt wurde, entschloß man sich, das Verbot auszusprechen. Dies geschah in Berücksichtigung der Thatsache, daß in Rußland in veterinärpolizeilicher Beziehung zur Bekämpfung der Seuchen wenig, zur Verhinderung ihrer Ueberschleppung garnichts gethan wurde. Dadurch entsteht eine bedeutende Gefahr nicht blos für den deutschen Landwirth, sondern für die gesammte Einwohnerschaft des deutschen Reiches. Die erkrankten Thiere werden getödtet und ihr Werth auf Kosten sämmtlicher Steuerzahler ersetzt; bei großer Ausdehnung der Seuche kann der Rindviehbestand einer ganzen Gegend aufgerieben werden, und die Preise für Vieh und Fleisch müssen enorm steigen. Da die Seuche auch für Menschen gefährlich ist, wird die militärische Absperrung der verseuchten Gehöfte angeordnet und mit einer Strenge durchgeführt, daß der gesammte Personenverkehr aufhört. Als Ende des Jahres 1881 die Rinderpest in Schlesien auftrat und besonders im Waldenburger Kreise um sich griff, wurde für eine ganze Zahl von Ortschaften eine absolute Personensperre eingeführt. Dienstboten, welche dort am 1. Januar ihre Ziehzeit haben, mußten an den früheren Stellen bleiben, neue durften von außen nicht zuziehen, es war ein Zustand, von dem die Betroffenen noch Jahre später mit Schrecken sprachen.

Mit wie entsetzlicher Schnelligkeit die Seuche sich ausbreiten kann, zeigte sich damals dadurch, daß sie wenige Tage nach ihrer Entdeckung in Schlesien in Berlin, Altona und Frankfurt a. M. auftrat, zum Glück nur in vereinzelten Fällen und Dank dem energischen Einschreiten der Behörden gelang es, den Seuchenherd in diesen Fällen zu beschränken und dadurch großem Unheil vorzubeugen. Ein anderes Beispiel soll zeigen, wie leicht die Verschleppung stattfinden kann. Als Ende der 60er Jahre die Rinderpest in Ostpreußen eine ziemlich weite Verbreitung gefunden hatte, auch der Grenze nahe gelegene Striche unserer Provinz nicht verschont geblieben waren, machte das plötzliche Auftauchen der Pest in einer noch ganz seuchefreien Gegend Aufsehen. Die Untersuchung ergab, daß ein Arbeiter von einem wegen Rinderpest getödteten und dann vergrabenen Rinde in der Nacht ein Stück Fleisch entnommen, dasselbe in einem zum Theil mit Häcksel gefüllten Sacke nach seinem Heimatsdorfe — etwa 4 Meilen entfernt — getragen habe. Hier in der Frühe angekommen, wusch er das Fleisch, um es von dem anhaften Häcksel zu befreien, in einem in der Eisdecke des Dorfteiches hergestellten Wasserloche. Im Laufe des Vormittags wurden Rinder zum Tränken an den Teich getrieben, und am nächsten Tage war die Rinderpest in der Ortschaft ausgebrochen! Wer diese Verhältnisse vorurtheilsfrei erwägt, wird nicht leugnen können, daß die Sperrmaßregel zum Schutz der Gesundheit unserer Hausthiere erlassen ist, und schwerlich wird Jemand behaupten können, daß sie überflüssig sei.

Mitte der 80er Jahre trat im westlichen Deutschland eine bisher unbekannt gewesene Krankheit der Schweine auf, die in Amerika längst bekannte „Schweine-Cholera", jetzt „Schweineseuche" genannt. Dieselbe ist nachweislich von Amerika nach Dänemark, von dort nach Deutschland eingeschleppt und wirkt so verheerend, daß in einem großen Schweinebestande Hannovers in einer Woche ca. 80 Schweine starben. Sobald die Gefahr, welche die Krankheit brachte, erkannt war, wurde die Einfuhr von Schweinen aus Dänemarck verboten. Auch diese Maßregel ist ausschließlich im veterinärpolizeilichen Interesse erlassen, was schwerlich bestritten werden dürfte.

Endlich ist es die Maul- und Klauenseuche, gegen welche Schutz durch das Einfuhrverbot von Schafen und Schweinen aus Rußland gesucht wurde. Diese wirkt selten tödtlich und wird deshalb vom Publikum oft für ungefährlich angesehen, so daß man betreffs ihrer die Ansicht ausgesprochen hat, daß der eigentliche Grund der Maßregel nicht in der Bekämpfung der Seuche, sondern in dem Wunsche zu suchen sei, der Konkurrenz wegen das ausländische Vieh ausschließen. Auch in diesem Falle halten wir die Ansicht für irrthümlich. Wenn der Seuche oder ihren Folgekrankheiten auch nicht viele Thiere erliegen, so ist doch der Schaden, welcher durch die Krankheit in die verseuchte Gegend gebracht wird, ein sehr beträchtlicher. Der Inhaber einer erkrankten Heerde ist in der Benutzung der Ochsen beschränkt, der Weidegang der Kühe und Schafe ist nur bei besonderer Vorsicht gestattet, der Milchertrag wird auf ein Minimum reducirt, dieselbe darf nicht zum unmittelbar menschlichem Genusse verkauft werden, ihre Verwendung für Molkereizwecke ist sehr bedenklich, es treten Euterkrankheiten ein, welche die Milchquelle für alle Zeit versiegen machen. Die Krankheit ist sehr leicht zu verbreiten, oft sind Hunde die Träger des Ansteckungsstoffes, und Niemand kann sich völlig davor schützen. Nimmt die Seuche eine große Ausdehnung an, so sind die Verluste für die Landwirthschaft sehr bedeutend, besonders auch für die landwirthschaftlichen Arbeiter, welche in ihren Schweinen einen erheblichen Vermögensgegenstand besitzen. Ein von der Seuche ergriffenes Schwein magert rapide ab und muß auf's schleunigste geschlachtet werden, wobei naturgemäß ein großer Verlust eintritt. Die spätere Folge von verbreiteter Klauen-Seuche ist bedeutendes Steigen der Preise, weil die Waare knapp wird. Also gerade das Gegentheil von dem muß eintreten, was die Gegner der Viehsperre bei ihren Bestrebungen beabsichtigen. Eine in den 70er Jahren angeblich von Deutschland nach England geschehene Einschleppung der Seuche, welche sich dort weit verbreitete, hat Verluste herbeigeführt, die auf mehrere Millionen Pfund Sterling geschätzt wurden.

Alle diese Anführungen sind Thatsachen, nicht bloß Vermuthungen, ihnen muß doch Rechnung getragen werden. Um allzu große Vertheuerung des Fleisches zu hindern, hätte unsers Erachtens unter den gleichen Clauseln wie jetzt auch schon im Sommer gestattet werden können, daß Vieh zum Zweck des unmittelbaren Schlachtens nach sorgfältigster Untersuchung unter peinlichster Aufsicht den städtischen Schlachthöfen zugeführt werde. Das war damals nicht gefährlicher als jetzt. Aber die Grenze öffnen, hieße Deutschland mit Viehseuchen überschwemmen, die Resultate der seit 15 Jahren bestehenden, mit großen Opfern eingeführten Veterinärgesetze mit einem Schlage vernichten! Vor diesem Unheil werden wir hoffentlich bewahrt bleiben.

Neben dieser das ganze Land bedrohenden Gefahr muß im landwirthschaftlichen Interesse an eine andere erinnert werden. Unser früher bestes Absatzland für Fettvieh war England. Es hat aufgehört, unser Vieh aufzunehmen, seit durch dasselbe die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt ist, und wird seine Häfen nicht früher öffnen, als es vor neuen Einschleppungen ziemlich sicher ist. Unsere Veterinäreinrichtungen werden dort mit Interesse verfolgt, und dessen können wir sicher sein: der Absatz von deutschem Vieh nach England bleibt auf unabsehbare Zeit verschlossen, sobald wir irgend eine unserer Schutzmaßregeln gegen die Viehseuchen eingehen lassen.

Schluß.] **Im Eisenbahn-Coupé.** [Nachdr. verb.

Dem Schwedischen nacherzählt von Emil Jonas.

Mein neues Zimmer war viel wohnlicher und hatte eine hübsche Aussicht nach dem Garten. Am Ende desselben zogen sich die Schienen einer Eisenbahn hin. Auf dieser beschloß ich zu entfliehen. Ich wußte recht gut, daß ich Geld dazu brauchte, viel Geld. Woher sollte ich es bekommen.

Sie sollen es sogleich erfahren. Da ich durchaus nicht die Absicht hatte, zu sterben, so aß ich jetzt auf's Neue so viel, als ich nur vermochte und wurde bald wieder ganz kräftig und vollkommen wieder hergestellt. Ich bekam die Erlaubniß, im Garten spazieren zu gehen, aber stets unter Aufsicht eines Wärters.

Schließlich fand der Arzt, daß ich mich bedeutend besser befände, und er dachte schon daran, mich aus der Anstalt zu entlassen. Ich fühlte ein unwiderstehliches Bedürfniß, herauszukommen, so daß ich an Flucht dachte. Tag und Nacht wartete ich auf einen günstigen Zufall. Dieser kam bald, eines Morgen, als ich mit meinem Wärter im Garten promenirte, gesellte sich der Doktor zu uns und schickte den Wärter fort, um etwas mit mir zu plaudern. Mein Herz schlug vor Freuden, aber ich ließ es ihn nicht merken.

Ich habe es Ihnen bereits gesagt, daß die Eisenbahnschienen sich dicht am Garten hinzogen. Nach dieser Stelle ging ich wie zufällig, und der Doktor folgte mir.

„Ein schöner Tag heute, Mr. B.", sagte der Arzt mit einer weichen Stimme, während seine Hand mit Goldmünzen in der Tasche klimperte . . . dieses Geld beabsichtigte ich ihm zu entwenden . . . „ich hoffe, daß Sie diesen Sommer auf Ihrem Gute werden verbringen können."

Er sah so ruhig aus und lächelte so gutmüthig dabei, daß ich ihn gar nicht mehr haßte, wie ich es früher gethan hatt. Ich wagte es nicht mehr, ihm in die Augen zu sehen. Er hätte es leicht entdecken können, was ich im Schilde führte.

Wir hatten unterdessen die äußerste Grenze des Gartens erreicht und standen auf einer kleinen Anhöhe, von welcher wir auf die Schienen zu unseren Füßen hinab blickten. Nur ein niedriger Hügel trennte uns von der Eisenbahnlinie. Schnell wie der Blitz wandte ich mich gegen den Doktor.

„Stirb!" schrie ich, „stirb! Ich bin wahnsinnig . . . . ich bin wahnsinnig . . . . und ich habe geschworen, Dich zu ermorden!"

Ich hatte Riesenkräfte. Ich ergriff ihn und schmetterte seinen Kopf an einen Baumstamm neben uns. O, das war eine schöne Rache! Ich schlug und schlug den verdammten lächelnden Wolf so in's Gesicht, zerkratzte und zerfleischte es mit den Nägeln, daß sein eigener Bruder ihn nicht mehr wiedererkannt haben würde und dann trat ich mit den Füßen auf ihn und lachte laut. Da hörte ich den Zug bei der nächsten Station pfeifen. Keine Minute war zu verlieren ... ich nahm ihm seine Uhr und sein Geld — mit dem er eben noch in der Tasche geklimpert hatte . . . . hahaha! . . . . und dann . . . . hahaha! . . . . dann warf ich den Körper auf die Eisenbahnschienen hinunter . . . . und im nächsten Augenblicke rasselte der Bahnzug über ihn hin . . . . konnte ein Wahnsinniger eine bessere Rache ersinnen? Antworten Sie mir!"

Ich war so gelähmt vor Schreck und Entsetzen, daß ich keine Bewegung machen, geschweige denn ein einziges Wort sprechen konnte.

Unter allen Umständen mußte ich ihm etwas antworten, das fühlte ich. Aber ich war nicht im Stande dazu. Da er sah, daß ich zögerte, wiederholte er seine Frage: „Glauben Sie, daß ich wahnsinnig bin!" aber diesmal viel heftiger, viel ungeduldiger.

„Ja, ganz sicher," antwortete ich mit zitternden Lippen, „ich glaube, daß Sie wahnsinnig sind. Ja."

„Ich werde es beweisen," flüsterte er und kam mir noch näher. „Wie glauben Sie, daß ich es beweisen werde?"

„Das weiß ich nicht," erwiderte ich mit schwacher Stimme.

„Hahaha! Ich werde Sie ermorden, wie ich ihn ermordet habe . . . Glauben Sie wirklich, daß ich Sie leben lassen werde, nachdem ich Ihnen das Alles erzählt habe? Damit Sie mich verrathen, nicht wahr? damit ich wieder nach dem abscheulichen Ort, nach dem unheimlichen Hause zurückgebracht werde?!"

Ich sah sehr wohl ein, daß jeder Widerstand hier unnütz sein würde und ich mußte mich daher auf meine Geistesgegenwart verlassen.

„Aber Sie haben mir ja noch nicht Alles erzählt!" antwortete ich, indem ich ihm gerade ins Gesicht sah.

Er blickte mich wie verwundert an.

„Wenn Sie mein Leben haben wollen," fuhr ich fort, „so ist es nicht mehr wie billig, daß Sie mir Ihre frühere Geschichte erzählen."

„Sie haben Recht," antwortete der Verrückte, indem seine Züge eine gewisse Neugier ausdrückten, „aber was war es doch, das ich vergessen habe, Ihnen zu sagen?"

„Sie haben mir nicht die Geschichte von Lord Palmerston und dem Pique-As erzählt!"

„Ich glaubte nicht, daß Sie sich dafür interessirten."

„Ebenso sehr, wie für das Andere," antwortete ich, ihn immer fest ansehend.

Der Wahnsinnige dachte einen Augenblick nach.

„Mit Lord Palmerston fing es an und mit Pique-As hörte es auf!" rief er. „Ich versichere Sie, daß ich ihn liebte . . . liebte, als ob er mein eigenes Kind gewesen wäre."

Sein Gesicht nahm wieder den früheren Ausdruck an, und eine finstere Wolke zog darüber hin.

„Aber was hatte Pique-As damit zu thun?" fragte ich weiter.

„Pique-As? Was geht das Sie an?" fuhr er scharf heraus.

„Sie versprachen mir ja, etwas darüber zu erzählen!"

„Nach Lord Palmerston's Unglück wurde ich verrückt. Bis dahin hatte ich mich stets vom Spiele fern gehalten, aber bald wurde ich von der Leidenschaft ergriffen, als ich im Club die großen Summen von einer Hand in die andere wandern sah. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen."

„Und Sie spielten?"

„Ich spielte. Eine ganze Woche hindurch gewann ich ununterbrochen. Aber dann . . . . . . dann wandte sich das Glück."

„Sie verloren?"

„Den ganzen Gewinn in einer Nacht. Aber damit war ich nicht zufrieden. Am nächsten Tage ging ich wieder hin und verlor . . . und verlor, bis ich keinen Pfennig mehr in der Tasche hatte! Aber ich weiß nun, wie es kam . . . der alte Mann, mit dem ich spielte, war der Teufel . . . . das konnte ich in seinen Augen sehen . . ja, in seinen Augen . ."

Er schwieg.

Das Pfeifen der Lokomotive drang durch die Luft, und die Geschwindigkeit des Zuges ließ nach. Mein Reisegefährte lauschte . . . . er wußte, daß wir nun bald auf den Perron des Bahnhofes einfahren würden . . . plötzlich fuhr er herum und wandte sich mir wieder zu.

„Wie hängt es doch mit dem Pique-As zusammen?" fragte ich schnell, fast athemlos. „Schlug der alte Mann es auf?"

„Wenn Sie mich nicht verrathen, will ich es Ihnen sagen."

„Niemals antwortete ich ihm mit ernster Stimme.

„Dann hören Sie! Ich hatte es in meinem Rockärmel . . . als ich in der größten Verzweiflung war . . . ich setzte tausend Mark auf die Karte und Alles rund herum hielt auf Pique-As . . . und der alte Mann lachte und ließ mich ruhig gewähren. Aber er hatte es gesehen . . . und als ich Pique-As ausgespielt hatte, erhob er sich und nannte mich einen Betrüger . . . einen Dieb!"

Der Schein von Gasflammen strömte durch die Waggonfenster herein, der Zug hielt, Gott im Himmel sei gelobt . . wir waren angelangt!

Der Wahnsinnige fuhr bei dem Anblick der Gaslaternen und der vielen Menschen erschreckt auf. Ich streckte die Hand durch das Fenster und suchte die Thür von Außen zu öffnen.

„Was ist das? Was soll das bedeuten?" fragte er. „Hilfe!" rief ich laut, indem ich aus dem Wagen sprang. „Hilfe! dieser Mann ist wahnsinnig!"

An der Barriere standen drei Männer, welche jeden Vorübergehenden scharf beobachteten. Auf meinen Ruf eilten sie schnell herbei.

„Wo? Wo ist er?" riefen sie. „Wir warten auf ihn," fügte der Eine rasch hinzu. „Eine telegraphische Nachricht ist eingelaufen, welche meldet, daß ein Oberarzt des Irrenhauses ermordet worden ist, und daß der Thäter, ein äußerst gefährlicher Irrer, sich wahrscheinlich hierher geflüchtet hat."

Der Verrückte hatte inzwischen das Koupee verlassen und stand jetzt in der Thür der Eisenbahnhalle, ohne zu wissen, wohin er sich wenden solle.

Ich vermochte nur noch auf ihn zu zeigen. Als sie ihn ergriffen hatten, sank ich ohnmächtig zusammen.

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

H. K. Frage: Ich bin Bauaufseher und beziehe ein Gehalt von 120 Mk. monatlich, ohne pensionsberechtigt zu sein; für welche Lohnklasse habe ich Beitrag zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung zu entrichten? Für Arbeiter in der Provinz Posen ist die zweite Lohnklasse festgesetzt; findet diese Lohnklasse auch für mich Anwendung oder muß ich in die vierte Klasse zahlen?

Antwort: Sie würden in der zweiten Lohnklasse versicherungspflichtig sein, doch steht es ja Allen, welche der Versicherungspflicht unterliegen, frei, sich in einer höheren Klasse zu versichern, sofern auch der Arbeitgeber bereit ist, den entsprechend höheren Beitragsantheil zu zahlen. Es kann z. B. ein Tagelöhner, welcher seinem Lohne bezw. der Höhe des ortsüblichen Tagelohnes nach in die erste Lohnklasse gehört, sogar in der vierten Lohnklasse versichert werden und er erhält dann eine entsprechend höhere Rente.

K. S. Mein Vater ist 65 Jahre alt, derselbe hat 10 Jahre gegen Lohn gedient. Er hat sich im Jahre 1890 den Fuß gebrochen und ist arbeitsunfähig geworden; hat derselbe Anspruch auf Invalidenrente oder muß die Ortschaft, in der er Invalide wurde, für die Unterstützung sorgen, oder müssen die Kinder für den Vater sorgen?

Antwort: Wer vor dem 1. Januar 1892 arbeitsunfähig geworden ist, erhält keine Invalidenrente. Wenn die Kinder im Stande sind, ihren erwerbsunfähigen Eltern den Lebensunterhalt zu gewähren, so haben sie die Pflicht, dies zu thun; erst in zweiter Reihe kommt die Gemeinde, in welcher Ihr erwerbsunfähiger Vater seinen Wohnsitz hat, in Betracht.

A. L. Frage: Kann ich, um den losen Arbeiter zu kontrollieren, nach der Wochennummer, welche man in jedem Kalender nummerirt findet, die Marke einkleben, so daß also diejenigen nummerirten Felder der Quittungskarte, welche den Wochen entsprechend, die der Arbeiter nicht gearbeitet hat, in der Quittungskarte übersprungen werden?

Antwort: Nein, die Marken müssen in fortlaufender Reihe eingeklebt werden. Uebrigens könnte ein freier Arbeiter ja in der Zeit, in der Sie ihn nicht beschäftigen, anderwärts gegen Lohn gearbeitet haben, so daß ein anderer Arbeitgeber ihm eine Marke inzwischen einzukleben hat.

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Januar 1891, vormittags.

2 196 242 452 [3000] 97 552 680 727 961 1112 87 241 [300] 378 471 516 65 654 761 2018 59 360 408 48 69 561 63 683 [300] 820 96 97 907 3002 4 40 62 126 63 276 441 572 87 [3000] 665 718 951 79 4226 41 405 593 718 817 56 5114 105 6046 60 89 [1500] 98 [5000] 245 316 552 55 69 606 35 730 851 7017 58 161 [3000] 218 49 79 325 60 615 50 74 719 61 817 72 [500] 942 8052 88 162 206 330 [500] 34 402 629 54 718 [300] 831 9014 49 125 [500] 289 316 28 43 461 536 50 611 47 734 86 830 37 922 [500] 46

10081 522 87 804 984 11296 442 73 666 12070 339 55 443 70 80 517 97 629 13136 887 14285 305 597 679 835 975 15161 91 208 [15000] 30 591 606 31 [300] 63 854 950 78 16186 94 248 317 485 700 806 98 908 76 17031 [1500] 101 68 350 584 803 65 18069 236 55 356 415 726 71 841 19274 437 96 551 661 742 846

20098 119 46 61 76 266 [3000] 381 89 693 827 37 [500] 928 21302 774 902 51 70 22004 320 33 457 507 722 49 808 [300] 23075 158 73 97 230 42 [500] 336 60 427 539 91 95 632 756 86 95 97 [300] 879 926 33 24004 27 103 258 328 422 88 569 25031 164 210 51 97 306 18 438 84 [300] 502 58 724 26110 79 94 551 54 55 67 706 27 849 27170 [300] 78 228 389 475 77 85 544 607 66 97 789 803 903 28012 34 58 174 231 36 54 56 74 [500] 305 79 404 19 56 74 622 28 728 [5000] 854 63 963 29043 364 417 24 98 513 771 868 939

30022 63 206 81 83 350 460 510 13 600 29 50 68 717 817 [300] 980 84 31042 55 84 211 22 306 11 452 91 580 604 76 84 89 32107 32 254 87 364 81 [500] 550 681 934 33026 256 357 493 701 31 963 34036 [500] 181 383 508 79 709 35011 256 63 [300] 417 526 90 617 [500] 36024 59 168 297 445 673 969 82 37179 390 735 896 925 43 48 38350 68 496 518 [500] 63 67 614 769 912 39308 63 416 74 82 642 826 998

40122 86 291 94 95 302 401 518 52 609 64 709 19 25 37 91 94 883 980 41000 7 55 [1500] 196 272 318 89 408 32 65 505 660 [300] 821 910 [300] 82 42097 212 326 829 56 43004 89 151 63 244 404 20 24 44 550 57 753 78 827 44140 87 207 15 67 328 56 96 408 [300] 84 572 668 717 24 860 93 915 [500] 45043 308 79 514 778 90 806 [500] 46170 81 [3000] 233 365 [300] 681 916 58 76 47118 88 452 [500] 589 600 739 801 48057 83 175 538 50 58 603 36 76 739 62 970 49105 51 53 72 216 62 366 414 87 516 62 634 36 57 61 68 87 718 970 73

50147 313 15 [500] 432 850 51000 82 114 217 386 448 50 584 658 851 52 95 913 52009 90 [500] 118 47 379 428 504 32 84 86 617 773 [500] 75 858 952 53218 328 78 434 543 648 96 947 54017 206 63 364 438 87 519 [300] 54 93 671 737 830 [1500] 64 55064 337 405 507 22 85 681 836 57 [1500] 936 [300] 72 56235 94 309 52 62 514 23 738 832 [300] 44 950 57177 89 [500] 271 88 94 335 58 642 79 743 79 808 23 58 72 73 942 58038 116 47 58 283 301 450 59016 105 [3000] 68 [500] 232 34347 404 28 644 64 753 812 41 88 [1500] 912 28 29 90 [3000]

60023 94 181 327 401 4 33 49 541 63 699 [1500] 741 60 647 61021 109 14 220 80 374 492 908 [3000] 94 62044 124 [1500] 204 41 336 469 [500] 542 [3000] 61 810 918 63217 301 79 551 650 886 64088 110 220 327 77 455 73 83 523 66 646 713 869 98 [1500] 65234 342 73 454 505 98 763 66192 337 456 716 854 [3000] 71 67052 [1500] 141 88 213 352 480 576 742 824 907 68039 271 337 [3000] 75 [1500] 410 575 617 705 13 21 71 77 882 970 69006 105 206 10 522 614 840 908 97

70083 168 222 519 628 98 736 [30000] 83 71024 29 70 [3000] 252 78 61 347 [500] 566 718 76 881 917 78 84 72016 423 83 43 533 46 73015 205 10 597 612 18 32 46 718 836 74031 219 81 301 26 86 419 41 755 76 77 826 917 75013 225 68 335 70 515 18 704 79 833 56 964 76043 57 [3000] 108 27 37 261 373 652 700 861 97 [3000] 77025 66 196 200 51 74 338 62 97 434 510 65 726 76 883 78256 405 89 528 66 [300] 886 79061 99 167 [500] 280 308 [500] 425 90 [500] 546 56 99 602 50 894 [3000] 980

80116 31 464 90 [3000] 452 80 598 606 787 98 864 990 81037 81 83 84 92 95 227 487 524 94 643 718 81 870 989 82244 94 503 776 [300] 78 857 912 83076 320 488 84 90 566 652 84 846 84010 244 326 [3000] 58 655 64 750 [3000] 838 [300] 989 85050 152 95 [3000] 479 91 649 68 711 86039 56 64 108 38 93 380 606 27 43 780 87465 77 526 66 744 [100] 64 77 900 97 977 88011 219 24 49 [1500] 316 506 647 55 83 744 [300] 63 870 999 89198 369 420 99 508 37 626 902 77 99

90050 [300] 225 310 510 [3000] 95 659 759 846 [300] 982 91186 222 802 98 407 92 587 853 92082 183 [300] 92 236 [1500] 71 496 646 825 83 917 93096 281 400 528 52 677 92 902 30 43 94018 187 [1500] 208 339 [3000] 474 650 [300] 872 921 95009 58 290 317 582 89 614 25 858 909 96097 180 408 18 589 625 70 83 737 79 857 979 97022 24 309 427 618 29 947 98295 559 624 83 776 97 [500] 871 913 34 99147 276 389 82 569 648 64 70 804

100077 84 152 200 58 63 413 28 47 607 50 818 55 910 40 101089 257 373 86 404 9 18 [500] 31 39 887 102031 49 518 78 [500] 628 60 76 [3000] 834 962 103109 227 29 36 54 94 363 82 401 576 90 715 [1500] 89 962 65 104197 234 45 57 344 431 542 47 49 702 825 43 [300] 105092 [500] 277 376 411 [300] 526 647 790 829 64 106028 131 251 620 764 [10000] 949 [1500] 107396 430 542 694 779 829 30 917 31 108078 80 94 108 27 223 315 34 51 438 552 78 722 52 869 907 36 109058 [500] 320 75 89 723 810 91

110346 68 99 437 78 84 95 566 67 77 649 62 725 45 98 954 111008 81 100 38 362 88 468 518 662 802 90 933 63 112064 156 246 501 632 846 62 916 68 113057 65 97 103 39 47 225 35 54 57 68 310 57 518 64 720 838 45 947 62 [300] 78 [3000] 114197 296 304 572 82 609 23 931 [500] 115006 101 17 62 217 433 519 116000 [1500] 295 492 96 869 933 48 60 117349 596 977 [500] 118174 204 318 569 646 91 339 900 119319 401 503 [500] 628 81 90 98 [1500] 857 966

120008 49 [300] 304 22 422 521 58 85 690 771 837 121142 83 208 61 94 399 [500] 403 71 511 46 [1500] 646 70 763 84 853 122053 132 68 215 302 34 39 450 520 634 707 819 28 51 931 47 54 69 76 123051 176 202 5 27 48 [500] 525 27 35 88 619 89 811 12 124049 94 212 [500] 87 319 63 517 52 712 77 [1500] 818 962 125080 87 160 346 98 386 75 423 56 98 583 [600000] 660 728 41 871 91 126076 402 518 42 667 69 756 895 33 967 89 127088 307 870 95 128250 94 325 606 23 833 36 44 61 129213 368 518 30 741 50 876 960 98

130087 327 42 404 42 578 654 131004 231 323 32 408 78 85 524 80 69 811 78 [1500] 132013 199 738 45 919 [3000] 32 133211 62 312 83 506 10 37 [300] 68 75 656 95 759 [500] 902 134042 158 68 384 462 517 705 807 23 80 135124 208 364 439 787 904 36 136023 [3000] 94 181 387 408 49 66 572 712 878 137041 232 312 78 440 44 506 66 610 38 96 741 923 50 138060 86 552 74 [500] 89 906 14 38 139080 107 80 [3000] 419 95 557 [500] 69 624 31 99 712 830 36 936

140044 [300] 63 90 146 212 302 9 553 69 83 [300] 674 869 141080 129 43 279 322 69 407 500 25 92 95 649 93 903 142041 77 92 110 330 806 37 99 923 143632 717 846 [1500] 25 144065 108 10 59 296 [500] 531 33 622 780 909 11 29 65 145220 [3000] 377 408 66 638 821 56 971 146088 107 85 268 322 409 782 800 14 24 910 12 64 [300] 73 147002 5 50 54 213 37 [3000] 393 609 63 90 755 77 84 832 921 35 148138 241 322 544 614 33 785 149047 492 99 590 677 759 68 845

150335 59 411 648 739 814 151080 264 606 16 [1500] 87 703 29 912 68 152030 41 158 62 320 405 52 607 [500] 60 799 827 43 73 153094 185 371 465 92 509 35 [3000] 669 736 45 53 809 944 [3000] 49 154097 133 242 59 66 78 361 406 558 65 68 733 863 936 155061 68 288 352 422 56 567 655 924 156041 75 176 [300] 96 236 77 318 451 562 645 774 85 844 922 157016 119 248 341 99 585 725 71 99 747 77 902 55 158200 64 419 29 512 17 22 942 159182 258 312 [300] 410 [300] 15 643 87 740 53 56

160004 206 73 367 559 73 878 918 161008 75 [300] 114 35 [1500] 230 99 325 32 87 542 629 779 82 162113 205 348 407 524 789 846 65 907 20 163000 8 23 317 53 597 605 38 66 785 806 20 [1500] 914 47 52 66 [3000] 164051 56 69 245 456 522 609 44 876 78 913 23 165015 101 245 99 304 37 83 513 15 43 [3000] 658 953 166066 228 394 491 721 831 34 64 92 940 76 91 167039 82 198 313 [3000] 549 71 620 776 937 48 168086 251 404 587 903 169226 27 413 56 65 538 75 653 62 68 843 969 [1500] 92

170071 260 382 468 505 69 88 609 76 80 705 74 171051 [3000] 246 512 58 645 702 916 80 172013 239 65 85 94 368 96 444 687 702 [500] 22 173142 52 233 34 61 424 49 71 558 65 715 876 88 907 [1500] 10 37 174014 16 67 [3000] 210 78 365 465 624 820 58 78 905 175138 91 247 [1500] 87 570 681 832 74 85 918 62 176056 57 129 326 55 97 403 642 756 [300] 88 965 177016 20 [500] 63 132 [1500] 49 63 367 585 867 178083 [500] 404 548 [300] 804 74 950 179078 118 20 [300] 91 343 [1500] 44 [1500] 469 798

180116 355 76 [500] 420 533 848 968 181062 127 229 92 400 58 47 750 52 99 827 47 182084 93 122 33 270 347 545 611 27 940 183082 [500] 121 35 493 578 640 69 91 725 831 184047 242 350 409 559 607 30 32 821 69 963 83 86 185021 38 204 316 40 461 545 644 804 24 931 186009 34 37 209 48 342 59 480 187031 51 120 41 497 606 788 952 86 94 188108 25 33 322 438 559 733 73 [300] 925 72 189110 67 84 293 430 75 845 970 93

10. Ziehung der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Januar 1891, nachmittags.

2 [500] 212 [500] 461 509 678 723 35 89 912 1014 81 [500] 83 154 63 226 56 327 869 904 95 2044 55 56 176 320 82 [500] 709 13 3056 68 84 146 69 89 90 269 466 539 618 826 934 4159 422 [300] 625 719 28 31 977 5048 206 478 536 614 34 63 772 871 6029 459 82 610 834 [300] 64 67 903 96 7103 26 31 [1500] 92 243 306 521 68 666 742 858 90 905 8107 [300] 301 2 [3000] 12 16 84 410 567 624 71 729 67 82 811 22 [500] 9413 [300] 20 763 801

10060 [300] 114 [500] 18 [500] 236 394 596 766 820 979 11416 553 898 913 12077 197 295 319 83 98 613 15 758 885 94 13103 80 240 328 669 957 14087 301 776 948 78 15044 136 203 383 418 73 560 620 851 16033 88 [3000] 120 23 88 221 449 90 556 62 629 46 791 833 67 94 17000 30 [1500] 221 585 611 736 813 55 [1500] 907 18367 463 762 816 84 940 54 19014 78 167 404 821

20190 454 586 672 715 28 57 86 920 21264 497 702 7 [1500] 22021 134 207 458 556 74 86 629 [1500] 49 828 973 90 92 23006 93 109 333 563 809 911 41 64 88 24353 72 [3000] 506 12 609 14 44 978 25027 [3000] 63 206 479 895 938 26006 35 144 365 512 85 732 52 67 [500] 97 27013 154 210 15 76 [300] 362 469 562 [300] 89 605 709 37 44 65 28147 308 29 85 490 505 668 [500] 911 40 42 77 29090 134 229 73 403 18 35 92 664 730 864 66 954

30085 253 62 71 595 693 [1500] 96 31149 331 90 678 807 44 964 32115 [1500] 218 354 [1500] 407 [500] 23 680 619 892 33266 349 [1500] 58 437 554 664 940 34106 204 73 356 617 35100 2 255 69 361 74 429 613 53 65 701 833 929 36018 73 [3000] 84 191 206 26 73 75 532 687 893 37090 333 73 533 84 641 59 62 [500] 69 846 62 81 918 38076 88 246 384 405 39 98 506 700 21 74 887 39085 245 320 475 509 73 95 636 52 95 946

40121 839 64 950 86 41115 44 58 56 61 64 249 407 28 63 82 526 [300] 623 55 795 852 42038 122 232 [3000] 350 457 608 814 [1500] 75 88 963 43057 106 31 99 411 21 25 568 613 771 44077 110 322 791 840 65 96 45168 81 480 95 565 84 757 85 92 852 46019 298 409 12 20 508 86 764 47086 168 225 57 350 413 50 85 89 722 48 54 [500] 820 947 85 [300] 48078 200 [300] 368 401 50 96 773 921 61 [300] 49028 104 10 20 292 845 492 517 663

50033 78 188 227 43 48 338 51 426 [3000] 84 [1500] 97 618 32 33 740 47 65 864 79 51054 68 [300] 169 308 56 467 517 47 640 721 [300] 70 921 52328 93 475 565 93 98 607 756 67 902 10 43 53338 532 82 613 747 838 53 57 [500] 908 54005 68 204 348 565 796 828 [1500] 91 989 55116 [500] 31 50 328 59 531 736 40 90 902 91 56121 228 70 72 302 423 30 33 63 635 826 83 98 957 57059 102 35 55 340 463 71 93 542 [1500] 681 924 58024 [500] 138 200 10 65 391 406 539 71 83 706 908 24 59173 [500] 294 432 69 94 574 681 702 73

60052 67 254 312 48 459 80 599 [1500] 644 97 61007 41 50 238 91 300 2 40 63 [500] 449 561 78 617 99 765 929 62038 61 [1500] 83 88 401 28 586 [300] 38 [1500] 78 604 37 91 755 63177 228 43 [500] 60 15 318 84 445 514 76 639 947 [300] 64038 113 [3000] 67 227 300 7 407 [300] 38 548 79 673 [3000] 704 65044 [300] 173 79 91 99 209 51 69 [3000] 320 684 648 797 865 73 916 75 80 66060 141 89 250 341 85 413 69 75 88 813 17 32 38 936 67009 102 25 28 290 301 72 448 89 577 99 938 [300] 39 64 68190 258 360 438 48 518 613 718 50 866 928 69020 68 199 303 98 561 644 828 42 930 70

70445 97 515 54 [200] 647 60 71 795 880 986 71037 78 [300] 88 93 118 38 47 59 81 297 414 512 81 842 905 72058 465 573 750 946 73109 401 78 610 71 787 841 55 74283 775 [3000] 86 835 78 75002 126 342 65 413 94 633 716 883 87 982 76370 87 441 75 795 872 77000 140 59 408 524 [1500] 39 636 56 69 814 98 [1500] 78071 241 94 310 425 76 78 542 609 703 847 79067 193 358 409 65 [500] 908

80133 47 80 248 305 [1500] 22 499 543 605 70 77 754 90 949 81201 71 420 602 [300] 52 749 808 9 [500] 95 82011 192 236 383 494 581 619 800 4 [1500] 901 [500] 83198 358 60 86 401 63 508 19 748 835 84277 476 526 75 812 915 32 44 85016 150 [300] 295 303 406 89 [300] 563 608 96 [300] 772 815 26 900 86246 307 19 20 78 491 677 [500] 758 [500] 825 87343 73 529 42 68 634 68 88059 269 85 438 47 541 675 770 [3000] 96 823 77 919 [500] 89039 [500] 85 176 95 372 82 446 591 970 952

90086 187 214 20 321 34 37 84 643 761 79 949 91034 45 442 59 74 699 720 38 80 92102 252 339 46 63 549 627 58 94 880 922 23 32 93393 424 82 528 610 35 68 [300] 73 716 869 965 94019 32 [1500] 146 67 229 422 [3000] 55 713 [1500] 18 907 95161 222 [500] 36 391 429 39 587 607 852 907 18 96048 207 405 508 99 [500] 794 870 904 6 97048 155 229 59 60 548 635 38 86 754 82 83 98142 248 316 92 481 527 644 757 80 864 942 99004 25 93 105 13 89 252 [500] 53 96 374 495 557 [5000] 65 81 614 859

100035 50 268 92 451 568 75 79 715 944 83 101015 300 90 573 667 80 751 929 45 88 90 93 102018 46 199 272 357 63 614 710 69 822 [300] 924 34 103053 127 301 65 485 511 [1500] 16 629 [300] 30 69 [500] 718 878 907 8 9 78 88 104112 249 472 519 74 962 105208 26 [300] 550 727 95 929 31 106007 346 429 508 62 86 616 707 871 95 107047 71 138 309 14 51 545 742 885 953 108016 124 58 280 374 449 542 657 723 44 90 804 53 109059 234 37 75 405 52 529 664 702

110171 84 86 200 355 442 525 58 84 972 111030 210 366 540 94 668 769 [500] 86 839 905 53 112005 146 74 298 359 85 [300] 418 54 527 38 799 831 61 952 113008 457 94 501 [300] 601 91 767 810 926 114072 102 366 458 95 711 [3000] 21 81 821 23 926 [300] 115026 70 165 76 253 58 94 368 116194 242 [300] 401 65 88 590 625 868 117091 135 84 215 26 398 465 547 83 639 706 916 118237 98 399 493 506 42 59 688 708 31 60 [300] 119127 276 89 343 646 898

120056 [500] 75 82 215 324 44 51 636 [3000] 940 62 121052 126 212 26 [1500] 34 82 301 15 451 56 524 [300] 52 [300] 649 725 38 71 937 122057 62 129 337 42 56 428 60 80 600 18 67 759 875 938 96 123200 400 65 759 77 835 40 52 950 71 124067 87 139 64 [3000] 224 36 398 526 617 728 980 125004 85 94 158 85 90 267 73 351 497 675 78 91 98 773 845 59 126134 56 281 508 14 20 50 66 628 42 724 894 127111 244 398 476 554 672 773 85 93 843 52 941 88 128137 341 530 56 627 [3000] 45 [3000] 76 129071 207 96 305 75 418 616 801

130138 51 70 460 607 774 813 17 57 984 131140 56 242 352 55 460 537 837 94 132063 [1500] 219 41 83 402 630 755 854 84 918 [500] 133051 115 220 46 82 301 48 583 810 81 972 94 134155 233 446 98 763 956 65 76 [500] 135012 [500] 66 136 272 88 357 62 463 602 762 979 136016 62 137 89 92 220 85 384 456 58 504 11 37 44 62 67 877 963 137042 90 102 200 13 49 331 35 80 541 694 707 74 948 138097 234 580 890 94 903 139085 118 352 99 468 97 [300] 559 687 726 807 931

140060 121 24 245 527 28 46 634 38 48 810 902 54 141009 51 287 833 962 74 142084 369 410 514 672 768 82 811 901 20 143151 70 87 221 350 576 88 91 799 814 83 87 923 46 144324 34 426 518 86 665 715 58 85 944 145107 393 727 98 892 955 [300] 99 146080 105 99 399 485 691 793 147063 114 [1500] 36 99 324 73 415 19 77 618 853 928 45 148032 114 209 328 491 916 37 149037 44 70 295 301 414 18 26 614 748 954 64 [500]

150120 221 334 571 75 786 825 33 948 57 151013 224 83 97 424 542 [3000] 76 726 909 21 61 152159 253 57 88 333 477 525 30 628 68 768 802 40 [1500] 70 960 153075 168 237 406 826 52 [1500] 955 154007 250 452 575 603 33 968 [3000] 72 155056 193 415 24 54 575 [3000] 720 956 156148 62 207 416 512 35 723 71 803 [500] 56 157000 23 138 359 403 511 607 716 [500] 63 99 830 47 158014 [3000] 427 86 87 501 [300] 631 700 21 95 882 934 159294 317 71 603 46 965 [3000] 66 88

160073 246 58 65 86 442 65 71 581 99 607 712 842 44 944 49 161041 94 403 725 810 35 913 162166 84 330 448 76 629 42 76 86 96 750 852 63 [3000] 163083 530 32 38 633 71 855 69 83 164034 290 510 33 [3000] 94 638 52 56 78 833 82 905 77 165013 66 81 117 273 319 74 84 588 664 93 703 7 999 166042 116 70 91 262 69 445 62 545 65 618 84 703 45 [300] 802 167083 130 320 89 459 [300] 83 743 48 [1500] 935 168015 [3000] 96 196 200 7 81 480 521 674 714 850 169077 529 [300] 42 609 15 25 65 767 99 965

170053 85 101 368 [3000] 425 29 529 76 624 26 42 48 171005 181 99 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 390 487 850 60 940 173045 [5000] 260 62 84 311 61 462 534 845 174092 134 76 81 275 [3000] 82 97 827 36 63 969 175185 297 361 609 34 780 841 67 176069 74 [5000] 231 524 726 [300] 887 [300] 905 177250 84 301 34 49 50 70 407 [3000] 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208 46 323 472 687 706 832 [500] 179014 261 66 382 [1500] 407 671 705 875 [500]

180023 120 250 68 72 411 84 548 809 43 77 95 918 59 181033 114 208 16 94 465 90 617 719 38 78 811 18 934 51 182126 36 84 208 370 678 824 26 932 56 183003 108 9 28 208 23 46 [1500] 329 453 66 523 616 87 704 59 846 942 184055 90 [500] 136 99 205 19 69 328 33 87 404 54 513 53 56 87 611 87 713 928 55 72 185056 [1500] 69 150 69 209 51 98 328 33 604 29 [500] 805 8 923 186064 134 235 55 329 401 673 934 99 187085 635 67 75 741 67 188089 [500] 151 223 58 309 [300] 562 713 841 963 189081 241 488 [1500] 609 784 [300] 858 966

Bekanntmachung.

Die Chausseegeldhebestelle Pluskowenz-Kreis Briesen soll **vom 1. April 1891, Mittags 12 Uhr, bis zum 1. April 1892, Mittags 12 Uhr,** anderweitig meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, 9. Februar 1891

Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer im Kreishause anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Zur Erlangung dieser Hebestelle ist die Hinterlegung einer Caution in Höhe des fünften Theiles der jährlichen Pacht erforderlich und behält sich der Kreis-Ausschuß das Recht vor, einem Pachtlustigen unter den drei Meistbietenden den Zuschlag zu ertheilen. Bis zur definitiven Entscheidung sind die drei Meistbietenden an ihre abgegebenen Gebote gebunden und haften bis dahin mit der im Termin einzuzahlenden Caution.

Der zeitige Inhaber der gedachten Hebestelle zahlt eine jährliche Pacht von 1540 Mark.

Die allgemeinen und sonstigen Bedingungen, unter welchen die Hebestelle vergeben werden soll, sind entweder während der Dienststunden in dem Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses anzusehen oder in Abschrift gegen Nachnahme der Abschreibegebühr von mir zu erbitten. (1533)

Briesen Wpr., 26. Januar 1891.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Landrath. Petersen.

Ich habe mich in Zempelburg als

Arzt

niedergelassen. (1461)

Meine Wohnung befindet sich in dem Hause des Herrn **Louis Lobsenzer.**

Dr. med. v. Pokrzywnicki.

Haut-, Unterleibsleiden heilt briefl. Dr. Zilz, Berlin, Lindenstr. 58. (999)

24.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75 000, 30 000, 15 000, 2 à 6000 etc.

Orig.-Loose à Mk. 3,50.

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Max Meerbothe & Co.

Bankgeschäft Berlin C.,

Weinmeisterstr. 9, I.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Provision incl. Courtage nur 1/10 pCt. Einlösung von Coupons, Ertheilung v. Auskünften, Börsenberichte kostenfrei.

---

75 000 Mk.

baar zu gewinnen auf 1 Kölner Dombau-Loos.

Ziehung 23. Februar u. f. T.

Originalloose Mk. 3,50.

Antheile 1/2 1,75, 1/4 1 Mk.

12/2 20, 11/4 10 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg.

M. Fraenkel jr., Bank-Geschäft,

Berlin W., 65 Friedrichstr. 65.

Nur baare Geldgew. — Kleinster Gew. 50 M

Um Platz für den frischen Einschnitt zu gewinnen, verkaufe ich meinen noch großen Bestand in (1510)

kiefernen Brettern und Kanthölzern 2c.

in allen Längen und Stärken,

rothbuchene u. birkene Bohlen

(trocken), sowie größere Posten eichene

Zaunpfähle, Speichen Faßstäbe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu den bevorstehenden Bauten übernehme ich die Lieferung sämmtlicher Holzmaterialien. Jeder Posten Rundholz wird auf meiner Mühle zum Schneiden angenommen und fahre auf Wunsch die geschnittene Waare ab.

M. Hochstein

Dampfschneidemühle & Holzhdlg.,

Osterode.

Speisezwiebeln gebrauchte Säcke Bastmatten

hat stets abzugeben (1329)

H. Spak, Danzig.

Kocherbsen

kauft ab allen Stationen (7018)

F. Grauer, Jablonowo.

Sämmtliche

Sämereien

kauft ab jeder Station zu höchsten Preisen

B. Hozakowski, Thorn.

Runkel-Samen

letzter Ernte, unter Garantie guter Keimfähigkeit, nach auswärts nicht unter 25 Kilo, offerirt ab Bahnhof Melno incl. Sack, [60g]

gelbe Walzen 36 Mk.

per 50 Kilo,

gelbe Oberndorfer 38 Mk.

per 50 Kilo.

Bei Abnahme größerer Posten zum Wiederverkauf billiger. Muster franco.

Dom. Rehden b. Rehden.

---

30 Stück alte, guterhaltene

Bockkarren

werden zu kaufen gesucht, sowie **18 Stck alte, gut erhaltene 1/2 cbm**

Lowries

jede 800 Mter Geleis, gegen Miethszins auf drei Monate. Off. unt. Nr. 1484 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für Färbereibesitzer!

Appretur-Cylinder

von stark verzinntem Kupfer, sauber gearbeitet,

Dampf-Bügelbretter

u. die dazu erforderlichen Dampfblasen fertigt und empfiehlt (1336)

Guttstadt Ostpr.

C. Endert,

Kupferschmiedemeister.

Trockene Kiefern-

Bohlen, Bretter

in allen Stärken, werden auf der Dampfschneidemühle **Czerwinsk** zu billigen Preisen verabfolgt. Auch der frische Schnitt hat begonnen.

C. Beier,

653] Mühlenmeister.

Deck-Anzeige.

In Dominium Klein Tromnau decken die Hengste (297)

Evan

Clydesdale-Vollblut.

Tempo

Trakehner Halbblut,

zu **12 Mk.** resp. **6 Mk.** Stallgeld 0,50 Mk. extra.

---

6 junge starke

Arbeitspferde

sprungfähige u. jüngere

Bullen

von Heerdbuchthieren abstammend, sind verkäuflich bei [1411

Tramitz

Dt. Damerau bei Marienburg.

---

15 Ochslinge

1 bis 1 1/2 Jahre alt, von guten Formen, 5 bis 7 Ctr. schwer, à Ctr. 30 Mark verkäuflich in Adl. Lichteinen bei Osterode. (1235)

Auf der Domaine Griewe, Post Unislaw, stehen **12 vier u. 5 Jahr alte**

baierische

Zugochsen

zum Verkauf. (1488)

Dom. Gr. Sehren bei Dt. Eylau verkauft **8 Stück** (1504)

Holländer Färsen

hochtragend, im Gewicht von ca. 9 1/2 Ct.

Die Instandsetzung des Vikar- und Küsterhauses auf dem katholischen Pfarrgehöft in Graudenz, veranschlagt ohne Titel Insgemein auf 1451,90 Mark, soll im Wege der öffentlichen Verdingung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Versiegelte und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote, welche das Gebot in Prozenten gegen den Anschlag enthalten müssen, werden bis zum Termin (1492)

Donnerstag, 5. d. M., Vorm. 10 Uhr

im Geschäftszimmer der Königlichen Kreis-Bauinspektion während der Dienststunden entgegengenommen und zur Terminsstunde in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind in den Vormittagsstunden hier einzusehen.

Graudenz, den 30. Januar 1891.

Königl. Kreis-Bauinspektion.

Der unterm 7. Mai 1890 hinter den Arbeiter Adalbert oder Albrecht **Kirijewski** aus Bildschön erlassene Steckbrief wird erneuert. L¹ 74/90. [1553

Thorn, den 28. Januar 1891.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Theodor Domke zu Wiewiorken** ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 20. Februar 1891

Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, 25. Januar 1891.

1543) **Biron**

Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Das zur **Herrmann Höllenstein'schen** Konkursmasse in Strasburg gehörige Kurz-, Galanterie- und Schuhwaarenlager soll freihändig verkauft werden. Die Besichtigung ist nach vorheriger Meldung in meinem Bureau gestattet. (1206)

Strasburg, 24. Januar 1891.

Der Konkursverwalter.

Trommer

Rechtsanwalt u. Notar.

Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung des den Besitzer Josef und Veronika geb. Jast-Meyer'schen Eheleute aus Laskowitz gehörigen Grundstücks und der am **19. Februar 1891, Vormittags 9 Uhr,** anstehende Verkaufstermin sind **aufgehoben.** K 3/90. [1500]

Riesenburg, den 22. Januar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Kief.-Kloben I. Kl.

liefert in Waggonladungen nach jeder Bahnstation preiswerth

L. Gasiorowski, Thorn.

Mehrere Hundert Centner

Heu und Stroh

hat billigst abzugeben (1499

W. Schindler, Strasburg.

950,000 Mk.

sind zu 4% auch in geth. Posten auf ländl. Besitz zu vergeben. Refl. wollen sich briefl. mit Aufschr. Nr. 1495 durch die Exped. des Ges. melden.

7800 Mark

werden zum 1. April auf die erste Stelle einer Apotheke gesucht. Gefl Off. unt. Nr. 9824 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Zur Parzellirung
geeignete **Grundstücke** und **Besitzungen** sucht C. Pietrykowski, Thorn, Neust. Markt 255, II. (1481)

Eine rentable Conditorei
wird zu **pachten gesucht.** [716
Offerten sind an L. Schultz, Conditor, Mewe, baldigst zu senden.

Gastwirthschaft
auf dem Lande zu pachten gesucht. Off. 118 postlag. Strasburg Wpr. (1103)

Der
Bierausschank
in meiner Brauerei ist von sofort zu übernehmen. Nur tüchtige Oekonomen werden berücksichtigt.
I. Kuttner, Thorn,
[1244] Dampfbrauerei.

IV. Schleuse
Bromberg.
Mein Destillations- und Materialwaarengeschäft, ausgezeichnet durch sehr gute Lage, seit 30 Jahren in regem Betrieb, bin ich willens, krankheitsh. zu verkaufen. (1493
Hinz, Restaurateur.

Krug Samplawa
mit gut eingeführt. **Materialwaarengeschäft** ist erbtheilungshalber von sofort oder im Laufe der nächsten 3 Monate zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer woll. sich wend. an R. Linkner, Samplawa bei Weißenburg Wpr.

Eine rent. Gastwirthschaft
in einem Dorfe, mit guten Gebäuden und 8 Morgen Gartenland, ist von sogleich zu verkaufen und vom 1. April cr. zu übernehmen. Zur Uebernahme resp. Kauf sind 6000 Mk. nöthig. **Derselbe muß aber polnisch sprechen.** Näheres ertheilt P. Chmielewski, Bier-Depot, Gnesen. (1436)

Eine gute Gastwirthschaft
mit 16 Morgen Land, dicht bei Thorn, ist Familienverhältnisse wegen preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adressen unter S. M. 50 an die Ostdeutsche Zeitung in Thorn richten.

Güter
jeder Größe suche für auswärt. Käufer. v. Losch, Danzig. Agentur für ländl. Grundbesitz; gegründet 1862. (1478)

Gütercomplex.
Eine bedeutende Herrschaft, meist guter Boden, von ca. 20,000 Morgen Größe, wird zu kaufen gesucht.
Anz. wird baar jede Summe sofort geleistet.
Offerten, nur solche, brieflich mit Aufschrift Nr. 1496 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Meine Grundstücke
Mauerstraße 7, 8, 9, will ich Familienverhältnisse halber billig verkaufen, Hypotheken: unkündbare Bankgelder. Für größere Handwerker sehr schöne Werkstätten. Anzahlung gering. (1518)
Carl Lampe, Mauerstraße 8.

Für Tischler!
Ein Grundstück
gut gelegen in Schneidemühl, in welchem seit ca. 20 Jahren Tischlerei mit gutem Erfolge betrieben, ist krankheitshalber für den Preis von 24000 Mk. bei 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Werkstatt läßt sich bedeutend vergrößern. Gebaut wird am Platze viel. Näheres durch Paul Dreier, Schneidemühl.

Ackerwirthschaften
verschiedener Größen,
Fischerei
sehr umfangreich,
Schmiede mit Ackerwirthsch.
(große Kundschaft),
Stellmacherei
mit Ackerwirthschaft (große Kundschaft), (1528)
sind von April neu zu verpachten. Gr. Peterkau bei Rummelsburg, Pomm.

Junger Materialist
der der poln. Sprache mächtig ist und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, sucht sofort Stellung. Offert. werd. unter Nr. 1395 d. d. Exped. d. Ges. erbet.

Ein junger, schneidiger **Forstmann** s. z. 1. April cr. Stellung als
Hilfsjäger o. Forstaufseher
Off. u. Nr. 1580 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für meinen Inspektor
zuverlässig und häuslich, suche ich einen passenden Wirkungskreis unter Leitung des Prinzipals, eventl. als Vorwerksbeamter. Ansprüche zeitgemäß. Offerten erbittet Conrad, Administrator, Geilenfelde bei Augustwalde Nm. [1399]

Brennerei.
Empfehle von sof. od. später einen tüchtigen, zuverl. j. Mann **als Gehilfen od. Unterbrenner;** ausgebildet mit Kartoffelmaischhefe u. 3 Pf. Gerste pro Ctr. Kartoffeln. Off. zu richten an Brennerei-Verw. Kahnke, Podlassen bei Gr. Purden Ostpr. [1393

Suche von sofort oder später eine **selbstständige dauernde**
Administration
zu übernehmen. Bin 38 Jahre alt, ev., ledig. Mäßige Gehaltsansprüche. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite. 3000 Mark Kaution werden bei der Bank deponirt. Gefl. Off. unter Nr. 1491 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein j. tücht. **Conditorgehilfe,** in allen Fächern der Conditorei bewandert, sucht sofort Stellung. Gefällige Offert. erbitte unter **R. S. 100** postl. Danzig.

Ein tüchtiger, unverheiratheter
Gärtner
25 Jahre alt, in allen Branchen der Gärtnerei bewandert, gute Zeugn. besitzt sucht z. 15. Febr. od. später dauernde herrschaftliche Stellung. Gefl. Off. erbittet J. Wischneski i. Dzierzno b. Szczuka Wpr.

Suche v. 1. April od. fr. Stellung **als verheir. herrschaftl. Kutscher.** Bin militärfrei, gute Zeugnisse steh. z. Seite. Gefl. Off. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 396 d. d. Exp. d. Ges. er b

---

Sofort. Auswahl 10000 Stellen.
24248 gute Stellen vermittelten wir 1890.
Offene Stellen für jeden Beruf überall und Berlin
tausendfältige Auswahl stets zu haben vom Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Sofort gesucht!!!
unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem kleinsten Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen **Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden. **Größte und bestfundirte** Anstalt Deutschlands. In 1890 über **650000 Mk.** Schäden bezahlt. [902

E. Schulz, Danzig, Fleischerg. 5
Kaufm. Placirungsgesch., gegr. 1860. Suche stets für m. umfangr. Kundschaft gut empf. und bestens ausgebildete
Materialisten rc.
Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. März cr. einen
Commis
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopieen erbeten. (1470)
Hermann Leiser, Culm.

Ein Commis
findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft vom 15. Februar cr. Stellung. (1457)
Hermann Dann in Thorn.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen jüngeren
Commis
Israeliten, der jetzt erst die Lehrzeit beendet hat. M. Meyer in Konitz.

Ein jüngerer Gehilfe
flotter Expedient, sowie ein [1524]
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, finden in meinem Colonialwaarengeschäft v. sofort Stellung
Gustav Liebert, Marienwerderstr. 10.

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. März oder 1. April cr. einen
Verkäufer
und eine Verkäuferin
poln. Sprachkenntn. erforderlich. Off. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erbeten. (1505)
Salo Wreszynski,
Gnesen.

Eine Verkäuferstelle
ist per 1. März (oder später) vakant geworden, tüchtige Bewerber, der poln. Sprache mächtig (Christ), wollen Zeugnißabschriften u. Photographie umgehend einsenden. (1415)
Emil Przygodda Nachfolger
Neidenburg
Modewaaren-Magazin.

Einen Schreiber
sucht Rechtsanwalt Wiener.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 15. Februar cr.
2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beifügen.
1 Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls Stellung. (1497
H. Kubatzki,
Dt. Eylau.

Wir suchen für unser Manufaktur- u. Modewaarengeschäft einen (1243)
gewandten Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig und mit der einfachen Buchführung u. Correspondenz vertraut sein muß, per 1. April cr. Hoffmann & Klopstock, Pr. Stargard.

Stellennachweis
für die Mitglieder des Vereins geschieht unentgeltlich durch das Direktorium des Berliner Vereins deutscher Landwirthschaftsbeamten. **Berlin S.-W.,** Zimmerstraße 90/91. (8955)

Schneidergesellen
sucht von sofort (1375)
Maxion, Schneidermeister, Peterkau per Sommerau Westpr.

Zwei Schneidergesellen
sucht Porsch, Graudenz,
(1525) Langestraße 12

Cigarrenarbeiter
und -Arbeiterinnen
finden bei hohem Lohn Beschäftigung.
1170] H. Schuster, Tuchel.

Ein ordentlicher (1425
Bäckergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei F. Wrobbel, Riesenburg.

Zwei tüchtige (1388)
Sattlergesellen
die gut polstern können, finden dauernde Beschäftigung bei R. Hesse, Sattlerm., Culm.

Zum 1. April findet ein tüchtiger,
junger Schmied
der nachweislich einen Cursus in einer Hufbeschlagschmiede durchgemacht hat und mit allen in der Landwirthschaft vorkommenden Schmiedearbeiten vertraut ist, dauernde Stellung als
Gutsschmied
auf Dom. Raczyniewo b. Unislaw, Kreis Kulm. [1079)

Tücht. Klempnergesellen
(Bauarbeiter) finden per sofort dauernde Beschäftigung bei (1555)
Eduard Hoehle, Klempnermeister, Thorn.

Ein tücht. verh. Stellmacher
findet bei gutem Lohn und Deputat vom 1. April oder auch früher Stellung in Gr. Ellernitz per Graudenz. [1587]

Ein tüchtiger zuverlässiger
Zieglermeister
findet Stellung bei Schmidt, Melchertswalde bei Raudnitz.

Tüchtige Zieglergesellen
sucht Zieglermeister Wasmund,
(1437) Schwetz a. W.

Gesucht zum 1. oder 15. März d. J. ein junger, unverh., selbstthätiger
Gärtner
evangel., der neben der Pflege eines Gartens in der Wirthschaft beschäftigt wird. Dauernde, angenehme Stellung Off. werd. briefl. mit Aufschrift unter Nr. 1438 d. d. Exped. d. Geselligen bef.

Einen in seinem Fach nur tüchtigen
Gärtner
sucht gegen hohen Lohn und freier Station und Tantième von sofort Rudolf Wiener, Johannisburg Ostpr.

Ein Torfmeister
der mit einer Torfstechmaschine zu arbeiten versteht, findet eine lohnende, längere Jahre dauernde Beschäftigung bei W. Guzowski in Ziellau bei Löbau Wpr.

Die erste Hausdienerstelle
im Hotel zum „Goldenen Löwen" ist zu besetzen. Ein gut empfohlener, nüchterner Mann, der auch eine Kaution stellen kann, findet Anstellung. (1517

Zum 1. April cr. wird ein verh.
Beamter
zur Bewirthschaftung eines Vorwerks gesucht. Gehalt 400 Mark und Deputat. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an Dom. Vierzighufen, b. Frögenau Ostpr. (1236)

Unterbrenner
ev., find. St. v. sofort b. ult. Mai. Konopacki, Seeheim, Bz. Posen.

Suche zum 1. April d. Js. einen unverh., ev., gebildeten, erfahrenen
1. Inspektor
der seine Brauchbarkeit genügend nachweisen kann. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. Kl. Kleschkau p. Langenau Wpr. Kämmerer.

Ein tüchtiger, zweiter
Inspektor
findet Stellung. Offerten werden unt. Nr. 1338 an die Expedition d. Gesell. erbeten.

Ein Inspektor
der deutschen und polnischen Sprache mächtig, wird vom 1. März cr. in Kullig p. Löbau Wpr. gesucht.
450 Mark ohne Wäsche. (1409)

Ein zuverlässiger, deutscher
Wirthschafter
der auch polnisch spricht, findet von sogleich oder vom 1. März d. J. an Stellung in Sugainko p. Dt. Brzozie Wpr. Anfangsgehalt 240 Mk. p. a.

Für Vorwerk Wrobbeln wird von sofort wegen Tod-s ein nüchterner, ehrlicher und zuverlässiger
Kämmerer
gesucht von Markwald, Geyerswalde p. Reichenau Ostpr. (1343

---

2 energische Hofmeister
Deputat-Sattler
Deputat-Schmied
Deputat-Stellmacher
Deputat-Zimmermann
Deputat-Maurer
Deputanten u. Tagelöhner
Kuhfütterer mit Scharwerker
mehrere Pferdejungen
werden gesucht. Gr. Peterkau bei Rummelsburg, Pomm. (1527)

Ein energischer, gut empfohlener
Vorschnitter
der für Rübencampagne und Getreideernte 15 Paar [1039
tüchtige Arbeiter
stellt, kann sich melden auf Dom Carlshof bei Klahrheim. Ebendaselbst findet
ein Eleve
aus guter Familie z. 1. April Aufnahme.

Dom. Rosenthal p. Rynsk Wpr. sucht für die Klee- und Getreideernte
einen Vorarbeiter
mit 17 Mann
ebenso einen selbstthätigen ordentl., ev.
Gärtner u. Jäger
vom 1. März oder April. (1556]

---

8 Accordarbeiter
für die Klee- und Getreideernte gesucht in Brandau b. Gr. Krebs.

Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonial- u. Delikateß-Waaren-Geschäft sofort Stellung. (1321)
Max Janicki, Danzig,
Fischmarkt.

Ein Lehrling
wird gesucht. [9693
G. Hirschfeld, Thorn, Sprit- und Liqueurfabrik.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann sich als (1404)
Kellnerlehrling
in Wildt's Hotel, Schwetz, melden.

Für unser Destillations-Geschäft brauchen [1417
einen Lehrling.
Strelow & Lindner, Bromberg.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit guten Schulkenntnissen sucht für sein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft p. 1. April oder Mai** (1242)
A. Lewschinski, Rössel.

Einen Lehrling
sucht zum sofort. Eintritt für sein Delikateßwaaren-Geschäft (1486)
M. Willamowski, Lyck.

Zwei Lehrlinge
Israelit., mit **nöthigen Schulkenntnissen,** können in meinem Manufaktur-, Tuch- und Mode-Waarengeschäft zum 1. März, spätestens 1. April d. Js. eintreten. (1455)
Jacob Rosenberg, Schneidemühl.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft, welches Sonnabends geschlossen ist, suche ich per sofort
zwei Lehrlinge
mosaisch, Söhne achtbarer Eltern S. Lichtenfeld, Bischofswerder.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, kann sofort oder später in mein Material- und Destillationsgeschäft als (1498
Lehrling
eintreten. C. v. Tadden, Dirschau.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft kann (1538)
ein Lehrling
zum 15. Februar eintreten.
M. H. Meyer in Thorn.

Für mein Modewaaren- u. Wäschegeschäft suche zum bald. Antritt einen
Lehrling.
Reinhold Schaenske, Marienwerder Wr.

Ein Lehrling
zur Tischlerei kann eintreten bei Witthaus, Tischlermeister, Markt 4.

Suche für mein Putzgeschäft per 1. März eine tüchtige gewandte (933)
Directrice
C. Lewinsky, Modes, Pr. Stargard.

Eine tücht. Verkäuferin
findet von sofort in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft angenehme und dauernde Stellung bei hohem Gehalt nebst freier Station.
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse an (1427)
Johannes Jordan,
Elbing.

Eine selbstthätige (1508)
Wirthin
sucht von sogleich Frau Adolph Roggenhausen, Station der Marienburg-Graudenzer Bahn. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse bitte einzusenden.

Suche zu 1. April cr. eine fleißige, umsichtige, in der Küche und Wäsche, sowie in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene [1197
Wirthin.
Off. und Zeugnißabschriften zu richten an Frau Administrator Winkler, Sciborze bei Inowrazlaw.

Eine tüchtige und anständige
Wirthin
die in der innern Wirthschaft, Wäsche, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist, kann sofort eintreten bei Gutsbesitzer Kreutzberger in Bogatzko bei Loetzen. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [1419

Ein anst. jung. Mädchen
findet zur Erlernung der Wirthschaft sofort Stellung auf Dom. Kl. Koslau.

Cigarrenarbeiterinnen
Frauen und Mädchen
erhalten dauernd lohnende Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von
C. L. Kauffmann.

Frauen, Mädchen
junge Männer
ein verheir. Hausmann
erhalten in unserer Bürsten-Fabrik Beschäftigung. (1310)
Wilhelm Voges & Sohn.

Damen bess. Stände finden zur Niederkunft u. streng. Diskretion liebev. Aufn. bei **Heb. Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. Bäder im Hause.

Damen, welche einige Zeit zurückgezogen leben müss., finden gute u. verschw. Aufn. (911)
Heb. **Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

Eine gepr. Lehrerin
wünscht Privatstunden zu ertheilen. Adresse zu erfragen in der Expedition des Geselligen unter Nr. 1270.

Junge Mädchen
aus guter Familie, die die höh. Töchterschule od. das Seminar besuchen wollen, finden gute Pension. Zu erfrag. in der Exped. des Geselligen unt. Nr. 1520.

Eine Wohnung, nebst **großer Werkstätte** für Tischler, ist vom 1. April zu vermiethen Grabenstraße 22.

Die von Herrn Oberfeuerwerker Grothe innegehabte [1563]
möbl. Wohnung
versetzungshalber sofort zu vermiethen.
B. Wolff, Oberbergstraße 19.

Eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Kabinet, Küche rc. sowie eine kl. von 2 Zimm. nebst Küche und Zubehör Oberbergstraße 36 (vis a vis der Festungsstraße) zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung von 2—3 Zimm. mit Zubehör ist v. sogleich zu vermiethen Marienwerderstraße 25.

Möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Beköstigung zu verm. Getreidemarkt 18, 2 Tr. l.

Ein möbl. **Zimmer** zu vermiethen Getreidemarkt 11, part. l. (1529)

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei catarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1,— pro Schachtel.

Homburger Pastillen.

Hergestellt aus den natürlichen Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darmcatarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

(5720) Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen nach **New York** **Philadelphia**
schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Auskunft ertheilen
Die Direktion in Antwerpen.

Ahrens
Alpinie-Wein
feinstes diätet. Genußmittel
(à Flasche 0,75 und 2,50 Mk.)
nach Magenerkältungen (durch kaltes Bier 2c.) genossen, beugt den daraus entspringenden Folgen vor, befördert prompt u. sicher den Appetit und ist gegen diarrhoeartigen Stuhlgang empfohlen.
In allen besseren Geschäften u. in d. Apotheken erhältlich.

Zu Mehden Wpr. Alleinverkauf bei P. Czygan, Apotheker.

(6199)

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [Nº 108
BERLIN
ungegypste

Filialen:
In **Bischofswerder Westpr.** bei Herrn L. Kossak, Apotheker;
" **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
" **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
" **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
" **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
" **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler.
" **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
" **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

Kgl. Ungar. Landes-Central-
Muster-Keller.

Alleinverkauf in Graudenz bei **Gustav Liebert**, Marienwerderstrasse No. 10, empfiehlt **Flaschenweine** mit Regierungs-Schutzmarke, prämiirt auf neun Ausstellungen. (1523)

Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Huste-Nicht
Schutz-Marke.

„Malzextract & Caramellen"
von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 13 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der **Athmungsorgane** und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten** etc.

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln a 30 und 50 Pfg.

Zu haben in **Graudenz:** Fr. Kyser; **Schwetz:** Dr. E. Rostocki; **Löbau:** M. Goldstandt's Söhne; **Soldau:** C. Rettkowski; **Culm:** Otto Peters; **Marienwerder:** Gust. Schulz u. Herm. Wiebe; **Ortelsburg:** Apotheke; **Bischofswerder:** H. v. Hülsen Nachf. **Lautenburg:** F. Schiffner.

Kuhkäschen zu 5 Pf., im Schock billiger bei **Gustav Brand.**

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen**
2½ Proc. Zinsen jährlich, frei von allen Spesen,
beleiht **gute Effecten,**
besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 30 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe,
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regulirung der voreingetragenen Hypotheken. (1368a)
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir. (616)

Theehändler Claas Foelders in **Emden** liefert Thee in allen Preislagen und jeder gewünschten Zusammenstellung. (691)

Pecco Melange pr. ½ kg M. 3,00.	Soepoey Pecco pr. ½ kg M.	2,50.
Pecco-Souchong " " " " 2,20.	Souchong Melange " " "	1,80.
Brocken-Pecco " " " " 1.60.	Grusthee " " "	1,50—1,20

Die Handelsgesellschaft **„Utilitas"**
Central-Waaren-Versandthaus
in Berlin SO. 16
Koepenickerstr. 32
liefert
Jeden Gegenstand
welcher nur irgend im Handel existirt
in **bester Qualität** preiswerthest.
Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Tyroler, italienische u. spanische Weiss- u. Rothweine empfiehlt billigst **Carl Otto jr.** in Villingen, Baden. 1 Probekiste mit 20 Flaschen Mk. 22 incl. Glas, Packung und Kiste. Preiscourante gratis und franco. (7789)

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Droguen-Geschäften, Apotheken etc. [8965]

Elektrische Haustelegraphen
Sicherheitsleitungen gegen Einbruch, [1214]
Telephonanlagen
(für Güter von hohem praktischen Werthe), werden billigst und unter Garantie ausgeführt von
F. Radeck, Mocker bei Thorn.
Kostenanschläge gratis.

Excelsior-Mühle

(Patent Gruson)
zum Schroten von Futterprodukten
als:
Gerste, Roggen, Hafer, Mais, Bohnen, Erbsen, Linsen, Lupinen, Wicken, Oel- und Erdnusskuchen,
auch als combinirte Maisch- und Grünmalz-Mühle für Brennereien etc., sowie zum Vermahlen von Dungmitteln u. Materialien verschiedenster Art
empfiehlt:
Grusonwerk
Magdeburg-Buckau.
56 Prämien Gesammtabsatz 10 000 Stück 56 Prämien
Vertreter in Ost- und Westpreussen
für Excelsior-Mühlen zu landwirthschaftlichen Zwecken
Actien-Gesellschaft
H. F. Eckert, Bromberg
(6151) Bahnhofstrasse 45/48.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., [2652 **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Die Fabrik französischer Mühlensteine
von
Rob. Schneider
Dt. Eylau Wpr. (Bahnhof.)
prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen, empfiehlt bei Bedarf ihre Artikel, und zwar [5328]
Französische u. deutsche Mühlensteine, Katzensteine, Cylindergaze, Gußstahl u. Messerpicken
zu zeitgemäß billigen Preisen.
Zahlreiche Anerkennungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

Neu! 35—70 Proc. Ersparniß.
Offerire von mir erfundene, dem Reichs-Patentamte angemeldete und als die besten und billigsten anerkannten
Gas-Spar-Brenner.
Auf Wunsch Näheres schriftlich.
Oscar Misch, Bromberg,
[8325] Danzigerstraße 21.

Tapeten
von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck**

Größtes Tapeten-Versandt-Geschäft.
Naturell-Tapeten von 11 Pfg. an
Gold- " " 23 " "
Glanz- " " 30 " "
C. Ehrhardt, Tapeten-Fabrik.
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Zusend. von Musterkarten franko.

Starke und leichte
Arbeitsschlitten
vorräthig.
A. Skalski, Stellmachermstr.,
THORN, Gerechtestr. 116.

Ein Geselle
findet sofort Beschäftigung. [985]

Gutes (1320)
Schmiedehandwerkszeug
in Engelsburg bei Graudenz billig zu verkaufen. Mros, Schmiedemstr.

---

50 000 Ziegelbrettchen
zu kaufen gesucht. Billigste Offerten an die Expedition des Strelnoer Kreisblattes in Strelno. (1501)

Lederabfälle
zu Absätzen, per Pfd. 5 Pfg., Proben nicht unter einem Centner. Joh. Jacobi & Sohn, Schuhfabr., Graudenz.

Die
Kranz- und Bouquetbinderei
von
A. Meseck, Marienwerder
Alte Schützenstraße 321 b,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Lorbeerkränzen, Guirlanden u. Bouquets
zu billigen Preisen.
Myrthenkränze
werden gut gewunden. (1507)

Franz Wehle
Anerkannt bewährteste (145)
Nähmaschinen-Werkstatt
Graudenz, Kirchenstraße 12.

---

100 Ctr.
Schmutz-Wolle
verkäuflich bei (1509)
Gebr. Kottow, Lessen Wpr.

Drucksachen
sauber, spottbillig, off. Buchdr. Mehlsack.

Empfehle mein. hochfein. garant. rein.
Blüthen-Honig.
Das Postcolli (netto 4 Kg.) für 8 Mk.
Th. Gödden, Alpen (Rheinland). (9222)

Gicht und Rheumatismus
Merino
garant. echte schwarze Verbandwolle. Erhältl. p. Packet 90 Pfg. In Graudenz n. allein bei Fritz Kyser Drghdlg Markt.

Neu -Photograph. Einziger Apparat, ohne jede Vorkenntniß schöne Photographien in wenigen Minuten herzustellen. Auch für Kinder. Prachtvolles, nützliches Geschenk. Apparat, sämmtl. Material, Gebrauchsanweisung u. Frankozusendung Mk. 4, hochelegant Mk. 5. Versandt gegen Betragseinsendung oder Nachnahme. **B. Zimmer, Berlin C.,** Joachimstr. 7. [1454]

Pianos, Harmoniums
zu Fabrikpreisen, Theilz., 15jähr. Garant. Franco-Probesendung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. **Pianofabrik Georg Hoffmann,** Kommandantenstrasse 20. **Berlin S.W. 19.** (8761)

Pianinos, kreuzs., Eisenbau, von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 Mk.** monatl. Kostenfreie 4 wöchentl. **Probesend.** Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

Für Schulen.
Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszeugnisse, Schulversäumnisslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien
liefert in **bester** Qualität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche **Buchhdlg.**
(Paul Schubert)
Graudenz.

Stellung und Existenz
gediegene kaufmännische Ausbildung durch
Brieflichen prämiirten Unterricht
BUCHFÜHRUNG
Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit.
Prospect u. Probebrief gratis u. franco
Jede Schrift wird elegant und geläufig
Gratis Probe-Lektion Schnell-Schönschrift
Bitte zu adressiren: Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede — Elbing
[1043]

Nakładem
księgarni Jul. Gaebla
w Grudziądzu
opuściła prasę następująca broszura:
„Nowe prawo o zabezpieczeniu na przypadek inwalidztwa i na starość",
napisane w formie rozmowy każdemu zrozumiałéj przez M. Halbauera, kr. s. dyrektora sądu ziemiańskiego, a przetłumaczone przez kapłana dyecezyi chełmińskiéj. Cena 60 fenygów, w ilości zaś 50 egzemplarzy 26 marek, 100 egzemplarzy 45 marek, 500 egzeplarzy 190 marek, 1000 egz. 330 marek.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.